

# Calwer Tagblatt

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

SAMSTAG, 13. SEPTEMBER 1952

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

8. JAHRGANG / NR. 173

## Bundesrat will informiert werden über Außenpolitik der Regierung

Antrittsrede Reinhold Maiers / Senkung des Butterzolls gefordert

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. In der ersten Sitzung des Bundesrats nach den Parlamentsferien übernahm gestern Ministerpräsident Reinhold Maier offiziell das Amt des Bundesratspräsidenten. In seiner Antrittsrede betonte er, daß der Bundesrat auch im letzten Jahr der Legislaturperiode, das durch die Wahlvorbereitungen gekennzeichnet sei, der ruhende Pol bleiben werde, als der er sich bisher bewährt habe. Wenn verschiedentlich Klage darüber geführt worden sei, daß der Bundesrat zu häufig den Vermittlungsausschuß anrufe, so müsse er die Notwendigkeit betonen, über ein Gesetz so sorgfältige Überlegungen anzustellen, wie es im Interesse der besten gesetzgeberischen Lösung für das Volk geboten sei.

Sehr nachdrücklich erinnerte Maier an das Recht der Länder, von der Bundesregierung über deren Außenpolitik informiert zu werden, und an die Pflicht der Bundesregierung, diese im Artikel 53 des Grundgesetzes verankerte Einschaltung des Bundesrats in die Außenpolitik zu respektieren. Der Bundesrat

habe zwar in der Vergangenheit nicht immer mit Konsequenz auf diesem Recht bestanden. Es sei aber sicher zweckmäßig, die Bundesregierung am heutigen Tage an diese Informationspflicht zu erinnern.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte Reinhold Maier im Namen der Länder der Bundesrepublik des verstorbenen SPD-Vorsitzenden Dr. Schumacher. Er rühmte die hohen Geistesgaben und die hervorragenden Charaktereigenschaften des Verstorbenen und sagte: „Die Machthaber des Dritten Reiches konnten ihn zwar in Ketten legen, aber seinen Feuergeist konnten sie nicht bezwingen.“ Schumacher sei mitten im unablässigen Kampf um die politischen und sozialen Ideale vom Tode abgerufen worden. Schumacher sei ein vorbildlicher Mitkämpfer und Mitstreiter für die Ziele gewesen, denen auch die Arbeit der Länderregierungen gelte.

In Erledigung der Tagesordnung stimmte der Bundesrat einem Antrag Bremens zu, Fortsetzung auf Seite 3



Ferien vom Ich begeht Winston Churchill an der französischen Riviera, wo er sich mit seiner Gattin einige Zeit auf einer Besitzung Lord Beaverbrooks von seinen Staatsgeschäften erholte. Auf unserem Bild werden die Gäste vom Bürgermeister des Dorfes Kap d'Ail herzlich begrüßt. Foto: Keystone

## Eine Geschäftsordnung entsteht

Sitzungsperiode des Montanparlaments von Mai bis Juli

STRASSBURG. Die parlamentarische Versammlung der europäischen Kohle- und Stahlgemeinschaft hat gestern in mehrstündiger Beratung sich mit ihrer künftigen Geschäftsordnung befaßt. Es wurde festgelegt, daß die ordentliche Sitzungsperiode des Montanparlaments in jedem Jahr am zweiten Dienstag des Monats Mai beginnt und bis zum 30. Juni, dem letzten Tag des Haushaltsjahres der Montanunion, abgeschlossen sein muß.

Außerhalb dieser Zeit kann das Montanparlament von seinem Präsidenten zu einer

außerordentlichen Sitzung einberufen werden, wenn dies schriftlich von der Mehrheit der Mitglieder oder von der Hohen Behörde oder vom Ministerrat verlangt wird.

Als Amtssprachen des Montanparlaments sind Deutsch, Französisch, Italienisch und Niederländisch nebeneinander zugelassen. Alle Reden und Interventionen in einer der Amtssprachen müssen gleichzeitig in alle anderen Amtssprachen übersetzt werden.

Zur ergebnislosen Ausschussberatung zurückgestellt wurde der Artikel 26 der Geschäftsordnung, der das Verfahren für die Einbringung eines Mißtrauensantrages der Versammlung gegen die Hohe Behörde festlegen soll. Heute will die Versammlung über die Vorschläge des Ministerrates zur Errichtung einer politischen Behörde Beschluß fassen.

19 liberale Abgeordnete des Montanparlaments haben sich gestern zu einer internationalen Fraktion zusammengeschlossen. Zum Vorsitzenden wurde der frühere französische Minister Delbos gewählt. Diese liberale Gruppe ist die erste Fraktion, die europäische Abgeordnete gleicher politischer Einstellung ungeachtet ihrer Staatszugehörigkeit zusammenschließt.

### Ende der Feudalrechte

KAIRO. Die Regierung General Naguib hat gestern eines der ältesten Feudalrechte Ägyptens aufgehoben. Durch Gesetz wurde aller unveräußerliche Großgrundbesitz vieler reicher Familien — der sogenannte „Wakfs“ — aufgelöst. Bis auf 80 Hektar muß von den Eigentümern dieser Besitz frei veräußert werden, wenn er nicht enteignet werden soll.

## Vorerst nur Wirtschaftsverhandlungen

Politische Saargespräche ruhen / Kanzler kritisch gegenüber Ostdelegation

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Ein Regierungssprecher bestätigte gestern unmittelbar nach der Rückkehr des Bundeskanzlers von Straßburg, daß vorerst nur deutsche und französische Wirtschaftssachverständige einzelne Probleme der Saarfrage erörtern werden. Neben diesen voraussichtlich erst in der kommenden Woche beginnenden Gesprächen sollen die politischen Fragen zwar „nicht völlig ruhen, jedoch werden die politischen Verhandlungen vorerst nicht fortgesetzt“.

Der Sprecher, der erneut darauf hinwies, daß bei jeder Entscheidung der Landtag der Saar das letzte Wort haben müsse, nannte als Termin für den Empfang der Vertreter der nicht-zugelassenen deutschen Parteien des Saargebietes beim Bundeskanzler die kommende Woche.

Hinsichtlich der Erörterung des deutschen Saarmemorandums im Ministerrat des Europarats erfahren wir von zuständiger Seite, daß eine Sitzung dieses Rates bisher nicht vereinbart sei und es offensichtlich weder die französische noch die deutsche Regierung für geboten halte, auf die Einberufung des Rates zu drängen. Damit würde die Voraussetzung für die Behandlung des auf der Tagesordnung des Rates stehenden Saarmemorandums vorerst nicht gegeben sein.

In politischen Kreisen war nach der Rückkehr des Bundeskanzlers zu erfahren, daß sich Dr. Adenauer gegenüber seinen Mitarbeitern sehr kritisch zu dem Entschluß des Bundestagspräsidiums geäußert hat, die Delegation der sogenannten Volkskammer der Ostzone zu

E. M. Im Gebiet des früheren Landes Württemberg-Hohenzollern läuft zurzeit der in Hollywood nach dem Bestseller eines englischen Brigadier gedrehte Film „Der Wüstenfuchs“. Er ist nicht nur ein Kriegs-, er ist auch ein politischer Film. Millionen Menschen, die zu unseren früheren Feinden gehörten, haben ihn gesehen. Die amerikanische und die englische Presse äußerte sich kritisch und lobend. Die ihn ablehnten, meinten, in ihm werde der unheilvolle deutsche Militarismus verherrlicht und die Versöhnung, die man der deutschen Generalität hier anbiete, käme noch um Jahre zu früh. Die anderen hoben die tragische Menschlichkeit eines bedeutenden Heerführers hervor und ließen sich von dem Geschick eines Wüstenfuchses, der zum Verschwörer fuchs wurde, umstimmen.

Für uns Deutsche jedoch bleibt zu fragen: was hat der Film uns genützt? Versetzen wir uns in die Seele eines Durchschnittsamerikaners, der von den Zuständen im Hitlerkrieg bisher nur Grauel- und Grauenhaftes erfahren hatte. Ihm wird auf einmal unmißverständlich vor Augen geführt, daß in der Person des Feldmarschalls Erwin Rommel ein tüchtiger, fair kämpfender Vertreter des unter Hitler amtierenden Offizierskorps gerade von seinen Feinden geachtet und sogar verehrt wurde. Er hatte so gar nichts an sich von den Manieren, wegen der in Nürnberg deutsche Heerführer verurteilt wurden. Seine Kriegskunst, seine Taktik, sein persönlicher Mut waren untadelig. Er hatte nur das Pech, ein Heerführer ohne Nachschub, ohne Panzer

und Benzin zu sein. Dies erfährt der Amerikaner durch den Film. Aber noch mehr. Es gab im Hitlerkrieg bei uns nicht nur hohe Offiziere, sondern auch einflussreiche Zivilisten, wie etwa den früheren Stuttgarter Oberbürgermeister Strölin, die eine ernsthafte Opposition bildeten, die den Krieg für verloren hielten, Hitler absetzen und das Blutvergießen noch vor den sinnlosen Angriffen, vor der angloamerikanischen Invasion und ihren Folgen beendigen wollten. Daß Erwin Rommel nach hartem Gewissenskonflikt auf die Seite der Verschwörer trat, daß ihn aber, bevor er als Verschwörer aktiv werden konnte, das Hitlersche Femegericht mordete, hat ihn für die Hersteller des Films zu einer Heldenfigur erhöht, deren Tragik auch den gehässigsten früheren Gegner erschüttern muß.

Einen wichtigen Teil der Geschichte der antifaschistischen Opposition sieht nun der Durchschnittsamerikaner in einer Zwangsläufigkeit abrollen, die das beste Geschichts- und Aufklärungsbuch nicht trefflicher darstellen könnte. Er gewinnt Einblick in die jedes Rechts- und Gerechtigkeitssinnes spottenden Methoden Hitlers und seiner Berater, er spürt etwas von der Verderblichkeit eines totalitären, tyrannischen, bis an die Grenze des Wahnsinns ausartenden Regimes. Die Tatsachen werden hier zu Fragen, die Fragen ermöglichen eine Besinnung, die Besinnung aber kann sich weiter entwickeln zur Legende.

Und damit streifen wir das andere Problem, das uns der Film aufgibt und sich auf uns selbst bezieht. Wenn bewundernde Churchillworte für Erwin Rommel im Film eine verklärte Apotheose bringen, wie sie vielleicht in einem Schiller-Drama angebracht sein mögen, nämlich die Apotheose, daß der Besiegte vielleicht kraft seiner Moral doch der Sieger ist, dann ist der Schritt für viele Deutsche nicht mehr schwer zu tun, der Schritt in die Rechtfertigung des Hitlerschen Regimes. Die Totenehrung, die die Amerikaner Erwin Rommel dargebracht haben, entspringt einem sehr schönen Akt der Gerechtigkeit und der Wahrheitsliebe. Sie haben getan, was wir selbst vielleicht hätten tun müssen, wenn wir, das heißt unsere Literaten und Filmproduzenten, nicht lieber vorgezogen hätten, die deutschen Filmbeisitzer und Zeitschriftenleser mit undiskutierbaren Soldatenschwänken und Militärfilmen und Reportagen über Hitlers Leben in höchst fragwürdigen Formen und Formulierungen wieder für die jüngste Vergangenheit zu begeistern. Die soldatische Männlichkeit Erwin Rommels, der lange gebraucht hat, um dem Dienst des Bösen und Dilettantischen abzusagen, müßte uns heutigen Deutschen eine ernste Warnung sein, aus den Taten des kühnen Feldmarschalls keine Legende zu machen, dürfte uns nicht für Militär und Krieg begeistern, sondern sollten jene Kräfte in uns stärken, die den ehrlichen Rommel zum Kriegshelden gemacht haben. Auf jeden Fall dürfen wir Deutschen nicht der Versuchung unterliegen, im Namen Rommels und seiner Gleichgesinnten eine neue Dolchstoß-Legende zu erfinden. Die besten Szenen des Films sind die, in denen die deutschen Generale erkannt haben, daß Kriege mit ungleichen Waffen, Kriege, die wider die völkische Moral gehen, die ein Volk unweigerlich dem Untergang weihen, nie geführt werden dürfen. Erwin Rommel hat sich zu dieser Erkenntnis durchgerungen und hat damit jeden Militarismus des Selbstwecks überwunden. Er hat sich damit als Soldat einer höheren Idee geopfert.

## Erwin Rommel

### SRP löst sich auf

Grund: „Gefährdung der Mitglieder“

HANNOVER. Die Sozialistische Reichspartei (SRP) hat sich gestern mit sofortiger Wirkung aufgelöst, teilte der Hauptgeschäftsführer der SRP, Fritz Heller, mit. Als Grund gab Heller die Verantwortung gegenüber den Parteimitgliedern an.

In einer schriftlichen Erklärung des SRP-Vorstandes wurde mitgeteilt, daß die in Niedersachsen beschlagnahmten Mitgliederlisten der SRP in die Hände des sowjetzonalen Staatssicherheitsdienstes gelangt seien. Da man befürchten müsse, daß den Parteimitgliedern von ostdeutscher Seite besondere Schwierigkeiten gemacht werden, habe man sich zur Selbstauflösung entschlossen.

In dem von der Bundesregierung gegen die SRP angestrengten Prozeß vor dem Bundesverfassungsgericht, in dem festgestellt werden soll, daß die Partei verfassungswidrig sei und aufgelöst werden müsse, hatte das Gericht Anfang Juli ein vorläufiges Betätigungs-, Publikations- und Propagandaverbot gegen die SRP verfügt.

Der Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Ritter von Lex, gab in einer ersten Stellungnahme zu der Auflösung der Sozialistischen Reichspartei der Hoffnung Ausdruck, daß das Bundesverfassungsgericht die SRP trotzdem für verfassungswidrig erklären werde.



Dr. CDU-CSU-Bundestagsabgeordneter Dr. Hermann Pünder ist zum Vizepräsidenten der Gemeinsamen Versammlung der Europäischen Montanunion gewählt worden. Foto: opa

## Dr. Linse in Lichtenberg?

„Mit Menschenrübern wird nicht verhandelt“

FRANKFURT. Der vor zwei Monaten aus Westberlin entführte Rechtsanwalt Dr. Linse soll nach Mitteilung des Leiters der Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit, Tillich, im Sowjetzonenzuchthaus Lichtenberg sein.

Seit dem Bekanntwerden der Entscheidung des Bundestagspräsidenten, die Volkskammerdelegation zu empfangen, sind Hauswände, Bretterzäune und Laternenmasten in Bonn mit Plakaten beklebt, auf denen es heißt: „Mit Menschenrübern wird nicht verhandelt.“

Der Aufruf deutscher Publizisten für die Freilassung des verschleppten Rechtsanwalts Dr. Linse wurde von Bundeskanzler Dr. Adenauer, Bundestagspräsident Dr. Ehlers, Bundesminister Jakob Kaiser, dem Berliner Bürgermeister Prof. Reuter und anderen Politikern begrüßt.

## „Tor nicht zuschlagen“

Eisler über die Ratifizierung

BERLIN. Auch im Fall der Ratifizierung der deutsch-alliierten Verträge dürfe das „Tor zwischen den beiden Teilen Deutschlands nicht zugeschlagen werden“, sagte der Chef des ostdeutschen Informationsamtes, Gerhart Eisler, gestern bei einer Pressekonferenz in Ostberlin. Er werte die Entscheidung des Bundestagspräsidenten, die ostzonale Volkskammerdelegation in Bonn zu empfangen als einen „ersten Erfolg der nationalen Vernunft“.

Im weiteren Verlauf der Pressekonferenz legte Eisler ein 266 Seiten starkes „Weißbuch über den Generalkriegsvertrag“ vor, das jedoch nur Auszüge aus dem Deutschlandvertrag und über den Vertrag der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft (EVG) enthält. Beide Verträge werden in dem Weißbuch der Ostzonenregierung sehr scharf kommentiert. „Das Weißbuch enthält Tatsachen, die kein Mensch leugnen kann, der nicht der Wahrheit ins Gesicht schlagen will“, sagte Eisler.

## Adenauer — Ollenbauer

BONN. Zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und dem amtierenden Vorsitzenden der SPD, Ollenbauer, wird voraussichtlich in der nächsten Woche ein Gespräch über den Notenwechsel der vier Besatzungsmächte zur Deutschlandfrage sowie über die deutsche Wiedervereinigung stattfinden.

Ollenbauer hatte am 8. September einen Brief an den Bundeskanzler gerichtet, in dem er die Ansicht der Opposition zu diesen Problemen dargelegt und die Bereitschaft zu einer mündlichen Erörterung ausgesprochen hatte.

## Bundesratssitzung ...

Fortsetzung von Seite 1

durch den die Regierung ersucht wird, den Zoll für Butter zu senken, um zu einem niedrigeren Butterpreis zu gelangen. Eine bereits angenommene Verordnung sieht die Senkung des Wertzolls für Butter von 25 auf 15 Prozent vor. Darüber hinaus forderten die Länder die Bundesregierung zur Vorbereitung einer beweglichen Zollpolitik auf.

Einmütig billigte der Bundesrat einen deutsch-holländischen Staatsvertrag, nach dem bestimmte an Deutschlands Westgrenzen liegende Anthrazit- und Steinkohlenvorkommen von den Niederlanden aus abgebaut werden. Bei Beratung des Gesetzes über die Viehzählung sprach sich der Bundesrat dafür aus, daß der Bund die Hälfte der entstehenden Kosten übernimmt. Staatssekretär Hartmann vom Bundesfinanzministerium wies diese Forderung zurück und erklärte, man dürfe sich bei einer solchen Haltung nicht wundern, wenn Stimmen laut würden, die verlangen, daß der, der die Kosten eines Gesetzes trage, dann auch die Verwaltung zu übernehmen habe. Der Bundesrat sollte solche Konsequenzen wohl bedenken.

## Hoch oben auf der Aim...

Man spricht von Bayern / Auerbach schon halb vergessen

Von unserem bayerischen R.W.-Korrespondenten

GARMISCH. Mit dem Prozeß gegen den ehemaligen Präsidenten des bayerischen Landesentschädigungsamtes, Philipp Auerbach, und mit den Vorgängen, die sich um seinen tragischen Tod ranken, kam Bayern erneut in aller Munde. Die einen legen aufgeregt an diese Geschehnisse die politische Sonde, andere gehen über sie zur Tagesordnung über, weil sie nicht gerne an die verworrenen Verhältnisse der Nachkriegszeit erinnert werden, die in diesem Prozeß aus der Vergessenheit aufstiegen und in ihm neuen Niederschlag fanden. Auerbach lebt nicht mehr. Er kann auch nicht mehr um sein Recht kämpfen. Darum muß es dahingestellt bleiben, ob unsere schnelllebige Zeit noch weiter das Interesse aufbringt, um im Namen des Toten eine restlose Klärung so vieler trotz Prozeß und trotz parlamentarischer Untersuchung dunkel gebliebener Fragen zuzustreben.

Dieser Tage bejubelten die weiß-blauen Zeitgenossen die „Taufe“ des neugeborenen Nilpferdkindes Lisl in München-Hellabrunn, heute sehen sie nach den dreißig appetitlichen weiblichen Kammerfrauen, die in der Hauptstraße Münchens, in der Neuhauserstraße, die Lose für die Nationaltheater-Tombola verkaufen. Diese Tombola bezweckt die Beschaffung der finanziellen Mittel für den Wiederaufbau des Daches des im Kriege zerstörten Münchner „Hof“-Theaters. Im Gesamtwert von über 260 000 DM sind in 150 Schaufenstern die Preise ausgestellt und sechs Wochen lang lösen täglich Konzerte, Veranstaltungen und zusätzliche Prämienverlusten den sonst um diese Jahreszeit im Herzen Münchens üblichen Ohrenschaus der Preßbühnen ab.

Die meisten Bayern interessiert, ob der

NATO-Oberbefehlshaber Ridgway anlässlich seines verregneten Kurzurlaubs in Berchtesgaden im Königisse nun doch einen fetten Fisch hat erangeln können oder nicht, sie raten Rätsel, ob auch der Wagen des hohen Militärs die lange Autokolonne der neugierigen Wallfahrer auf die Höhe des Kehlsteinhauses vermehrte das von Hitler und seiner Paladine Herrlichkeit infolge der gründlichen Sprengarbeit des bayerischen Staates allein übrig geblieben ist.

Die Fremden wollen, wenn sie schon einmal ins Gebirge fahren, zum mindesten einen Berggipfel erklimmen. Mit Bergbahnen oder auf sonst bequeme Weise natürlich. Predigtstuhl bei Reichenhall, Kreuzeck und Zugspitze bei Garmisch bieten, da die Besatzungsbehörde noch immer die Berghotels beschlagnahmt hat, den Besuchern keine reine Freude. Trotzdem aber sind die auf mechanischem Wege zu erreichenden Berggipfel besuchter denn je. An einem einzigen Tage im August hatten sich auf dem Zugspitzgipfel nicht weniger als 2000 Personen eingefunden. In wenigen Tagen wird die Regierung von Oberbayern die Planungsgenehmigung für den Bau einer neuen Seilbahn auf den Gipfel des Herzogstandes, Bayerns schönsten Aussichtsberg, erteilen. Die Seilbahn, die dem Gedanken eines geschäftstüchtigen Diplomaten entsprungen ist, soll nach ihrer Inbetriebnahme auf skifähnlichen Sesseln täglich 300 Gäste auf den Gipfel tragen, von dem aus sich die betrückende Aussicht auf vierzehn Seen des bayerischen Voralpenlandes, vom Staffell über den Starnberger bis zum Ammersee, und an klaren Tagen ein Blick bis nach München darbietet.

## Kleine Weltchronik

Gewerkschaftstag der IG Metall. Stuttgart. — Die Industriergewerkschaft Metall hat vom 13. bis 20. September ihren zweiten Gewerkschaftstag nach Stuttgart einberufen. 250 gewählte Delegierte aus dem Bundesgebiet und Westberlin und zahlreiche führende Gewerkschaftler aus dem Ausland werden teilnehmen.

Volkspolizei beschlagnahmte VW-Transporter. Hannover. — In der Nacht zum Freitag hat die Volkspolizei am Autobahnkontrollpunkt Helmstedt einen nach Westberlin bestimmten Transporter von Volkswagen beschlagnahmt. Die Leiterin und die beiden Fahrer des Transportes wurden festgenommen.

Fünf Tote durch Explosion. Oldenburg. — Durch die Explosion einer Sauerstoffflasche in einer Schlosserwerkstatt in der Nähe Cloppenburgs sind am Donnerstagabend fünf Menschen getötet worden.

Ein Bürgermeister opferte sich für seine Gemeinde. Uelsen. — Flüchtlinge aus dem Sperrgebiet der Sowjetzone berichten im Notaufnahmehaus Uelsen, daß sich der Bürgermeister einer Gemeinde bei Obisfelde für die Bewohner seiner Gemeinde geopfert habe. Als Beauftragter der Sowjetzonenregierung „unzuverlässige“ Gemeindebewohner für die Evakuierung auswählen wollten, habe der Bürgermeister erklärt, „wenn es jemand in Dorf gibt, der unzuverlässig ist, dann bin ich es selbst“. Daraufhin sei er und seine Familie abtransportiert worden.

Weltkongreß der Zauberkünstler. Genf. — 100 Zauberkünstler aus 15 Staaten haben in Genf unter dem Schloß der größten Geheimhaltung einen internationalen Magierkongreß eröffnet. Zum erstmalig seit Kriegsende nehmen auch deutsche Taschenkünstler teil.

Hochspannung forderte Todesopfer. Burgos, Spanien. — Als sie ihre Lampen ausschalteten, sind durch Hochspannungsschläge in Burgos sechs Personen getötet worden. Die Hochspannung war über einen durchgebrannten Transformator des örtlichen Kraftwerkes in das Leitungsnetz gelangt.

„Ich weiß nicht“, fuhr Bert fort, „ob es Ihnen bekannt ist, daß in Buenos Aires allerlei Gerüchte umlaufen.“

„Was für Gerüchte?“

„Sie wissen wirklich nichts davon?“

„Durchaus nicht, Herr Helken.“

„Ich erhielt kürzlich Post von drüben. Besonders in der deutschen Kolonie spricht man von nichts anderem. Die Resultate Ihrer Bemühungen, Herr Kastenreuth, sind in Buenos Aires bekannt geworden.“

Kastenreuth zuckte erstaunt die Achseln: „Unglaublich!“

Bert wandte sich wieder Conchita zu: „Bitte, wie kannst du mir diesen Umstand erklären?“

Sie schwieg. Fassungslos starrte sie ihn an.

Er fragte nochmals: „Hast du mir wirklich nichts darüber zu sagen?“

„Es ist mir unbegreiflich.“

„Jemand muß darüber gesprochen haben, Conchita. Entweder Herr Kastenreuth — oder du.“

„Ich nicht, Bert, kein Wort! Und auf Kastenreuth kann ich mich verlassen.“

„Lieber Herr Helken“, sagte Kastenreuth beschwörend, „das Gerücht kann doch auch durch andere Leute verbreitet worden sein. Schließlich handelt es sich ja auch nicht nur um irgendwelche Behauptungen, sondern um Tatsachen, die auch anderen Leuten bekannt sein können.“

Bert legte die Hände flach gegeneinander und blickte einige Sekunden gegen die Decke. Dann beugte er sich zu Kastenreuth vor: „Ich glaube Ihnen nicht. Ich sage Ihnen offen, daß Sie mich nicht überzeugen können. Nicht Sie führten die Untersuchung gegen meine Frau und meinen

Amerikanischer Flottenbesuch in Split. Neapel. — Unter dem Donner jugoslawischer Küstengeschütze und der Salutbatterien des amerikanischen Kreuzers „Salem“ ist am späten Donnerstagsabend ein amerikanischer Flottenverband zu einem Freundschaftsbesuch im Hafen von Split, wenige Seemeilen vom Sommeritz Marshall Tito entfernt, eingetroffen.

Italienische Manöver. Udine. — Im nordostitalienischen Grenzgebiet begannen die italienischen Herbstmanöver. Höhepunkte sind Luftlandeoperationen im „Rücken des Feindes“ und Landungsoperationen im Gebiet von Venedig. Amerikanische Jagdflugzeuge und Jagdbomber nehmen an den Manövern teil.

Mehrheitswahlsystem in Griechenland. Athen. — Das neue griechische Wahlsystem, das ein einfaches Mehrheitswahlsystem vorsieht, ist gestern vom Parlament mit 132 gegen 121 Stimmen angenommen worden. Gegen das von der Regierung eingebrachte Gesetz stimmten die Anhänger des Feldmarschalls Papagos, die für eine Verhältniswahl eintraten.

Preiserhöhungen in Großbritannien. London. — Da ab 5. Oktober die staatlichen Subventionen für rationierte Lebensmittel gekürzt werden, werden die Preise für Butter, Zucker, Speck, Käse, Margarine, Kochfett und Schmalz in Großbritannien erhöht.

Chinesisch-sowjetische Besprechungen. Moskau. — Die seit annähernd vier Wochen laufenden chinesisch-sowjetischen Besprechungen in Moskau sind sowjetischen Pressemeldungen zufolge unterbrochen worden, um Ministerpräsident Tschu En-lai und Mitglieder seiner Delegation Gelegenheit zu geben, Stalingrad und den erst kürzlich eröffneten Wolga-Don-Kanal zu besichtigen.

Waffenstillstandsverhandlungen. Tokio. — Nach einwöchiger Pause trafen sich die Waffenstillstandsdelegationen in Korea wieder zu einer Sitzung in Pan Mun Jon. Die Sitzung dauerte 32 Minuten. Ergebnis war eine neuerliche Vertagung bis zum 20. September.

## DIE MEINUNG DER ANDERN

## Keine Minderwertigkeitskomplexe

Im Westberliner „Kurier“ setzt sich Chefredakteur Lemmer (CDU) mit den Kritikern auseinander, die den Entschluß des Bundestagspräsidenten, die Volkskammerdelegation zu empfangen, mißbilligen.

„Niemand in der Welt legt die Auswahl der Unterhändler bei der Gegenseite, sie präsentieren sich aufgrund der politischen Gegebenheiten. Die sowjetischen Vertreter in den internationalen Organisationen sind auch nicht mit demokratischem Öl gesalbt. Was auf internationalem Feldweg und gäbe ist, das kann zwischen Angehörigen des gleichen Volkes keine Charakterfrage sein. Man sollte die vom Politbüro gelenkte Quadrige in aller Gelassenheit mit ein paar nüchternen Feststellungen zurechtweisen und dann mit Achsenbruch nach Hause kehren lassen: daß es kein Feilschen über die ersten Voraussetzungen deutscher Wiedervereinigung gibt, freie Wahlen und eine demokratisch legitimierte gesamtdeutsche Regierung. Was dabei für die westliche Seite zu riskieren wäre, sei nicht einzusehen, wenn man ihr nicht aus unüberwindlichen Minderwertigkeitskomplexen unterstellt, sie sei weniger intelligent und gewandt als die Gegenseite.“

## „Beinahe gewählt“

Zu der Wahl des Präsidenten für die Gemeinsame Versammlung der Montanunion nimmt die unabhängige holländische Tageszeitung „Het Algemeen Dagblad“ unter der Überschrift „Beinahe gewählt“ kritisch Stellung:

„Diese Wahl lenkt die Aufmerksamkeit deswegen auf sich, weil Spaak 30 und der Deutsche Brentano 30 Stimmen erhielt. Ursprünglich kandidierte ein Franzose. Diese Kandidatur fiel aber weg, vermutlich deswegen, um die Wahl Spaaks zu ermöglichen und so der Wahl des Deutschen zuvorzukommen. Westdeutschland ist der stärkste Vertreter in der Gruppe der Schumanpläner. Aus diesem Grunde war es nötig, auf einen der drei präsidierenden Sitze einen Deutschen zu wählen. Da der Deutsche kandidierte, hätte man ihn wählen müssen, anders hätte man ihn nicht kandidieren lassen dürfen. Wie die Dinge jetzt stehen, hat man eine neue ernsthafte Schwierigkeit ins Leben gerufen. Sie wird den Lauf der Ereignisse, die Gerechtigkeit der Deutschen, den Schumanplan gelingen zu lassen, sicherlich nicht größer machen. Wie die Dinge nun stehen, entsteht der Eindruck, daß man, vor allem in Frankreich, auf zwei Hochzeiten feiern will. Man kann sich nicht von Deutschland abkehren, will jedoch in bestimmten Fällen, welche besonders französischen Belangen dienen, etwas von ihnen getan erhalten.“

## Rohstoffquellen „neutral“

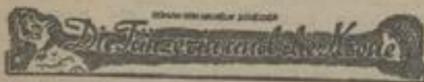
Unabhängigkeit geht Persien vor Öl

PARIS. Noch mehr als die Ölindustrie liege Persien seine unabhängige staatliche Existenz am Herzen, sagte gestern der zu einem kurzen Besuch in Paris weiende Generalsekretär der „Nationalen Front“ Mossadeq, Hussein Mäki. Die strategische Lage und die über 3000 km lange gemeinsame Grenze mit der Sowjetunion mache es für das Land notwendig, seine Rohstoffquellen „neutral“ zu halten.

## „Mit ganzer Kraft“

NEW YORK. Der frühere Rivale Eisenhowers im Kampf um die republikanische Präsidentschaftskandidatur, Senator Taft, sagte gestern, er stimme mit Eisenhower in allen grundsätzlichen Fragen überein. „Mit ganzer Kraft“ wolle er sich für die Wahl Eisenhowers einsetzen.

Nach Ansicht Tafts wird Eisenhower dem Land eine gute Regierung geben. Sie beide seien der Auffassung, daß die Regierungsausgaben drastisch gekürzt werden müßten, damit der Bundeshaushalt für 1954 auf 70 Milliarden und für 1955 auf 60 Milliarden Dollar reduziert werden könne. Wörtlich sagte er: „Allerdings kann ich nicht sagen, daß ich mit allen außenpolitischen Ansichten Eisenhowers übereinstimme, aber unsere Meinungsverschiedenheiten sind nur gering.“



(Urheberrechtsschutz Hermann Berger, Wiesbaden)

44. Fortsetzung Nachdruck verboten.

Conchita fuhr fort: „Du kannst dich aber trotzdem darauf verlassen, daß Kastenreuth schweigt, genau so wie Erik Jul. Wir schweigen alle, und zwar so lange, bis du Ribara gefunden hast. Diese Chance müssen wir dir geben. Was Nells und deines Bruders Verteidigung betrifft, so kann ich dir nur sagen, daß ich mich jeder Stellungnahme enthalte. Ich kann nicht beurteilen, was daran Lüge und was Wahrheit ist. Mein Gefühl sagt mir zwar, es ist Lüge, aber auf mein Gefühl verlasse ich mich nicht.“

„Bravol!“ rief Jul aus, „das ist — wie sagt man? — ein vernünftiger Standpunkt. Abwarten! Ribara muß gefunden werden.“

„Es wird wenig Zweck haben“, antwortete Conchita, „aber Herr Helken kann es ja versuchen. Ich bin fest davon überzeugt, daß dieser Spanier weder mit der verschwundenen Krone noch mit dem Mord an Kording etwas zu tun hat.“

„Auf jeden Fall halte ich ihn fest, wenn er nach Dänemark kommt“, sagte Jul, „er soll uns nicht entweichen.“

In diesem Augenblick meldete sich Kastenreuths leise, dünne Stimme:

„Ich denke, damit wäre vorläufig alles erledigt. Herr Helken kennt jetzt unseren Standpunkt.“

„Sie irren sich“, antwortete Bert, „ich möchte diese Unterredung noch nicht abschließen. Gestatten Sie, daß ich auch noch einiges dazu sage?“

Kastenreuth verneigte sich lächelnd.

Bruder, sondern jemand anders. Und dienen andere verbreitete das Gerücht. Sie stellen sich nur schützend vor Frau Lorena.“

Conchita brauste auf: „Das ist unerhört, Bert, ich verleihe dir, so mit Kastenreuth zu sprechen!“

Bert lächelte bitter: „Du hast mir nicht zum erstenmal die Unwahrheit gesagt, Conchita, du versuchst mich dauernd zu täuschen. Ich bleibe dabei: nicht Kastenreuth führte die Untersuchung, sondern ein anderer. Und dieser andere heißt Alberto, du hast mir selbst den Namen genannt.“

„Aber der war doch fingiert.“

„Nein, der Mann heißt wirklich so: Alberto Ribara. Du gabst ihm den Auftrag, den Verdacht von euch abzulenken. Du stehst mit ihm im Bunde. Er führte die Untersuchung in Rosario — und er setzte das Gerücht in die Welt, vielleicht gegen deinen Willen, das ist möglich. Er besitzt die Krone — und er versucht, sie jetzt zu verkaufen, für dich zu verkaufen.“

„Bert, ich möchte die Unterhaltung mit dir abbrechen, du bist völlig überreizt.“

In diesem Augenblick legte Erik Jul seine Hand auf Berts Schulter: „Frau Lorena hat recht“, sagte er mit seiner milden Stimme, „Sie gehen wirklich zu weit. Sie sollten alles beschlafen, morgen ist auch noch ein Tag.“

Doch Bert war nicht geneigt, der Aufforderung Folge zu leisten. Er hatte noch allerlei auf dem Herzen: „Nur noch einige Fragen an Frau Lorena, Herr Jul, dann bin ich fertig.“

Und zu Conchita: „Ich brauche eine Auskunft von dir, eine Auskunft über einen Mann, der sich augenblicklich in Hamburg

aufhält. Nell traf zufällig mit ihm zusammen und sie lud ihn ein. Er heißt Kreuth.“

„Carlos Kreuth? Nell wird dir ja gesagt haben, wer er ist“, antwortete Conchita trotzig, „was geht mich dieser Mensch an!“

„Du bist mit ihm auf dem gleichen Schiff herübergekommen.“

„Und wenn schon! Es war ein Zufall. Zufällig fuhr ich mit ihm von Buenos Aires nach Barcelona.“

„Er ist nur bis Barcelona mit dir gefahren?“

„Ich sprach kein Wort mit ihm, ich kann ihn nicht leiden, nicht ausstehen, er ist mir widerwärtig. Bitte, laß mich mit diesem Kreuth in Frieden!“

„Du mußt mir doch wenigstens sagen, weshalb er dir widerwärtig ist.“

„Nell soll ihn ruhig empfangen. Vielleicht passen sie zueinander.“

„Conchita — du verweigerst mir also die Auskunft über Kreuth?“

„Ich weiß nichts über sein Leben. Ich weiß nur, daß er keinen Charakter besitzt. Er ist eine Kreatur. Nell soll ihn ruhig hegen und pflegen. Und jetzt geh schon! Ich habe genug von diesem Abend.“

Bert erhob sich: „Du hast mir dein Versprechen gegeben, nach Hamburg zu kommen, wenn dein Gastspiel hier zu Ende ist. Kann ich damit rechnen, daß du wirklich kommst?“

Conchita blieb sitzen. Ihr großer, dunkler Blick umfieng ihn voll tiefer Erregung. „Ja“, sagte sie, „du kannst dich darauf verlassen. Und dann werde ich mit Nell reden. Leb' wohl!“

Kastenreuth und Jul waren gleichfalls aufgestanden.

Fortsetzung folgt

Das Standesamt Calw meldet

In der Zeit vom 5. bis 12. September wurden beim Standesamt Calw folgende Personenstandsfälle verzeichnet:

Geburten:

Günter Erwin, S. d. El.-Maschinenbauers Edgar Brösamle, Stammheim; Ursula Brigitte, S. d. Arbeiters Paul Barinowski, Bad Liebenzell; Alfred Werner, S. d. Elektrikers Heinz Stanscheit, Calw, Altburger Straße 31; Rolf, S. d. Technikers Eugen Fink, Calw, Breite Heerstraße 14; Christa Waltraud, T. d. Metzgermeisters Richard Stepper, Bad Teinach; Rosemarie Hilde, T. d. Landwirts Emil Groß, Ostelsheim; Wolfgang Dieter, S. d. Gipsermeisters Heinz Talmon, Neuhengstett.

Eheschließungen:

Karl Wilhelm Gampper, Küfer, Aidlingen, und Hildegard Ratsch, Werkschreiberin, Calw; Alfred Friedrich Ritz, Landwirt, Tamm, Kr. Ludwigsburg, und Elfriede Gertrud Walz, Kantoristin, Calw.

Sterbefälle: Keine.

Weitere Calwer Stadtnachrichten

Morgen Herbstabturnen des TV. Calw

Wir erinnern unsere Leser daran, daß der TV. Calw morgen sein Herbstabturnen veranstaltet. Auf dem Sportplatz an der Hirsauer Straße werden vormittags leichtathletische Wettkämpfe aller Klassen durchgeführt und am Nachmittag finden Vorführungen der Turner und Turnerinnen sowie der Altersriege statt, außerdem ein Verbandshandballspiel Calw - Altingen. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Wichtig für Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene

Der VdK gibt nochmals bekannt, daß alle Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, die noch keine Rente oder Versorgung nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) erhalten, bis spätestens 30. September 1952 ihre Ansprüche beim zuständigen Versorgungsamt (Versorgungsamt Rottweil a. N.) anzumelden haben. Dies gilt besonders für die kinderlosen Kriegerwitwen unter 40 Jahren. Wenn auch zunächst die Rente ruht, so muß der Anspruch trotzdem angemeldet werden, denn nur dadurch ist der spätere Rentenbezug, die Heiratsabfindung und Krankenbehandlung sichergestellt. Die örtlichen Geschäftsstellen des VdK erteilen nähere Auskunft.

Unsere Kreisgemeinden berichten

**Emmingen.** In der Gemeinde ist die Kartoffelernte im vollen Gang. Durch die monatelange Trockenheit hat das Wachstum der Kartoffeln, insbesondere auf den kargen Kalksteinböden der Höhenlagen, schwer gelitten, weshalb beim Ausgraben vorwiegend nur kleine und mittlere Knollen zu Tage treten. Aus diesem Grunde ist heuer nur eine schwache Kartoffelernte zu verzeichnen, was unsere Landwirte doppelt schwer trifft, zumal auch keinerlei Obstertrag zu erwarten ist und das Obst für die Herstellung des täglichen Getränkes teuer eingekauft werden muß. Außerdem ist infolge der großen Futtermangel auch der Milchtrug wesentlich zurückgegangen, weshalb auch die laufenden Einnahmen unserer Landwirte geschmälert werden.

**Wildbad.** Der Vorstand des Eisenbahnverkehrsamts Tübingen, Reichsbahnrat Dr. Lorenz, konnte kürzlich dem Oberlandeschaftsrichter Christian Wacker die Ehrenurkunde der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn überreichen. Dabei würdigte er die Verdienste, die sich der Jubilar in seiner 40jährigen Dienstzeit erworben hat, und dankte ihm hierfür im Namen der Bundesbahn, Bahnhofsvorsteher Herter überreichte dem Jubilar ein wertvolles Geschenk, das zum Ausdruck des Dankes und der Verbundenheit durch freiwillige Spenden des gesamten Personals beschafft worden war.

**Engelsbrand.** Am morgigen Sonntag hält der hiesige Turnverein sein Schlußturnen ab. Vormittags werden Einzel- und Mannschaftswettkämpfe ausgetragen, die zur Ermittlung der Vereinsmeisterschaften dienen. Nachmittags zeigen Turnerinnen und Turner Schauvorführungen in allen Sportarten.

Blick in andere Kreise

**Herrenberg.** Durch ein Schadenfeuer wurde Mitte dieser Woche der bekannte Gasthof zum „Hasen“ weitgehend zerstört. Der Brand brach im hinteren Teil des Gebäudes aus und wurde erst bemerkt, als sich das Feuer bereits bis zum Dachstock durchgefressen hatte. Trotz rascher Brandhilfe ist der Feuer- und Wasserschaden sehr groß.

**Mühlacker.** Die Stadtpolizei Mühlacker griff kürzlich einen 15jährigen aus dem Rheinland stammenden Jungen auf, der wegen Veruntreuung seine elterliche Wohnung verlassen hatte. Der Jugendliche war ohne

Geld und trieb sich seit acht Wochen herum. **Vaihingen.** In der Gemeinde Gündelbach ist nach einer Mitteilung des Landratsamts die Hühnerpest ausgebrochen.

**Wörnersberg.** Seit über 20 Jahren besucht Frau Auguste Wiedemann als Kurgast in jedem Jahr unsere Gemeinde. Sie wohnt stets im Gasthof zum „Anker“. Zur Zeit hält sich Frau Wiedemann, die in den nächsten Tagen das 90. Lebensjahr vollendet, wieder in Wörnersberg auf. Sie ist überaus rüstig und führt täglich noch Spaziergänge von vielen Kilometern Länge in die Wälder der Umgebung durch.

**Besenfeld.** Das neuerstellte Schulgebäude wird heute um 16 Uhr eingeweiht. Am Sonntag ist das Schulhaus zur Besichtigung durch die Bevölkerung freigegeben. Gleichzeitig ist im alten Schulhaus eine Ausstellung von Schülerarbeiten. Bei einer Besichtigung des Schulhauses hat sich Minister a. D. Dr. Th. Bäuerle, der zur Zeit hier zur Erholung weilt, sehr anerkennend ausgesprochen.

Fluß und Landschaft mit neuem Gesicht

**Rohrdorf.** In den letzten Wochen und Monaten hat sich das Landschaftsbild, vor allem zwischen Mühlkanal und dem Fußgängersteig bei den Brühlwiesen wesentlich geändert. Der alte Flußlauf und der Kanal der Tuchfabrik sind verschwunden, ein schön angelegtes großes Flußbett mit 12 m Sohlen- und 24 m Uferbreite nimmt nun die Wasser der Nagold auf und führt sie talabwärts. Innerhalb des Geländes der Tuchfabrik ist ein ebener Platz als Hofraum entstanden, der durch eine gute Einfahrt erreicht werden kann. Die bisherige alte Betonbrücke innerhalb der Fabrikanlagen wird beseitigt, da sie überflüssig geworden ist.

Der erste Bauteil der Nagoldkorrektur ist in der Hauptsache, abgesehen von kleineren Arbeiten, abgeschlossen. In Bilde wird auch der neue Verbindungsweg vom Schloßgartenweg über die Riedwiesen, am neuen Dreschschuppen vorbei, zur Bundesstraße hergestellt sein, und zwar in Form eines Fußgängersteigs über das neue Flußbett der Nagold.

Damit wird der zweite Teil der Korrekturarbeiten fällig. Sie erstrecken sich in einer Länge von etwa 500 m von der Schillischen Mühle bis hinauf zur Heubrücke. Auch hier werden wieder manche idyllischen Plätze

Obstbauversammlung in Ostelsheim

Der Kreis-Obst- und Gartenbauverein Calw führt am Sonntag, 21. September, in Ostelsheim eine Obstbauversammlung durch, zu der sämtliche Vereinsmitglieder, die Baumwärter und alle Obstbauinteressenten eingeladen sind. Die Versammlung wird eingeleitet durch einen um 13.30 Uhr am Rathaus beginnenden Rundgang durch die Musteranlage (Gewand „Hinter den Höfen“); um 15 Uhr spricht Direktor Seitzer vom Landesobstbauverband Stuttgart im Gasthaus zum „Rößle“ über die „Allgemeine Lage im Obstbau und die sich daraus ergebenden Maßnahmen“.

Marktvorschau für die 2. Septemberhälfte

Im Kreis Calw und seiner näheren Umgebung sind in der zweiten Septemberhälfte nachstehende, nicht jede Woche regelmäßig abgehaltene Märkte vorgesehen, soweit es die seuchenpolizeilichen Vorschriften jeweils zulassen. Am 16. September in Feldrennach, am 22. September in Wildberg und am 23. September in Herrenberg Krämer-, Rindvieh- und Schweinemärkte, schließlich am 25. Sept. in Bondorf Schweinmarkt.

und Winkel dem Neuen zum Opfer fallen, bis Fluß und Landschaft ein neues Gesicht bekommen. Die gesamten Uferbewachsungen werden beseitigt; am stärksten wird der Eingriff bei der „Stelle“, dieser schönen, mitten im Dorf liegenden Insel. Die riesigen Bäume, darunter die nach dem Siebzigerkrieg gepflanzte Eiche sowie die herrlich gewachsene Linde wurden bereits gefällt, so daß nur noch einige kleinere Bäume auf dem altvertrauten Platz stehen, deren Lebensdauer auch sehr fragwürdig ist. Selbst die Insel wird starke Einbußen erleiden, denn das breite neue Flußbett frisst manchen Quadratmeter weg, so daß am Ende nur noch ein schmaler Dreispitz übrig bleiben wird. An Stelle des bisherigen alten Wehrs wird bei der Schmiedewerkstätte von E. Sackmann ein neues modernes Klappenwehr selbsttätig den Wasserlauf regulieren. Im Zuge des zweiten Bauabschnittes ist außerdem noch der Straßendurchbruch vom Johanniterplatz zur Bundesstraße 28 geplant, wodurch auch die Erstellung einer neuen Ortsbrücke notwendig wird. Wenn dieser zweite Bauteil ausgeführt ist, droht nach menschlichem Ermessen dem Ort keine Hochwassergefahr mehr. Wie man hört, wurde auch der zweite Bauabschnitt dem gleichen Unternehmer, der bereits den ersten Abschnitt ausgeführt hat, übertragen.

Herbstliche  
**MODE**  
1952

**SECHZIG**  
Breuninger-Schaufenster zeigen Ihnen jetzt die mit Spannung erwarteten neuen Moden.  
Durch einen Spaziergang rund um die drei Breuninger-Häuser werden Sie sich informieren

Damen-Wintermäntel mit Gürtel und als loser Hänger zu tragen. Mit echtem Persianer-Kragen. Aus reinwollenem, schwarzem Velours. Ein wertvoller Damen-Mantel **179,-** (wie Abbildung)

Herren-Winterulster mit glattem lose fallendem Rücken und eingeschnittenen Taschen aus reinwollenem englischen Harris-Tweed. Ein wertvoller Herren-Mantel **198,-** (wie Abbildung)



**Breuninger**  
STUTTGART

Bekleidung · Ausstattung · Schuhe · Sport · Großzügig · Modern · Solide

# AUS DEM HEIMATGEBIET

**Der römische Kirchenchor singt in Horb**  
 Horb. Der Römische Kirchenchor aus dem Päpstlichen Institut für Kirchenmusik im Vatikan (Sixtinische Kapelle) gibt am 20. September um 19.45 Uhr in der Stadtpfarrkirche Heilig Kreuz in Horb ein Konzert. Die Leitung hat der Vize-Direktor der Sixtinischen Kapelle, Prof. Domenico Bartolucci. Die besten Choristen der „Sixtinischen Kapelle“ und der „Capella di Santa Maria Maggiore“ sind im Römischen Kirchenchor glücklich vereinigt. Dem Chor wurden auf seiner

Deutschland-Tournee, die ihn bislang nur in Großstädte geführt hat, begeistert Empfänge zuteil. In Südwürttemberg singt der Chor nur in Ravensburg, Isny und in Horb, Eintrittskarten für das Konzert in Horb vermitteln in beschränkter Zahl die Pfarrämter.

## Gottesdienst-Ordnung

**Katholische Gottesdienste (Stodipl. Calw)**  
 15. Sonntag nach Pfingsten, 14. September, Kreuz-Erhöhung (Caritassonntag); 7.30 Uhr

Frühgottesdienst mit Opfergang; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Opfergang; 10.45 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell; 18 Uhr Caritas-Andacht. — **Werktags:** a) In der Pfarrkirche: Montag kein Gottesdienst! Dienstag, Donnerstag, Freitag je 6.15 Uhr Pfarrgottesdienst; Mittwoch, 7 Uhr Schülergottesdienst; Samstag, 7 Uhr Pfarrmesse. — b) Bad Liebenzell: Montag, 8.30 Uhr Gottesdienst (Ev. Kirche). — c) Im Kinderheim: Täglich um 7 Uhr, Montag um 6 Uhr Gottesdienst. — Donnerstagabend, 20 Uhr Männerwerk.

## Evangelische Gottesdienste in Calw

14. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 14. September (Opfer für die eigene Gemeinde), Turmlied: Zeuch ein zu deinen Toren. Gsb. 233; 8 Uhr Frühgottesdienst (Oosterwitz); 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Esche); 9.30 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus (Geprägs); 10.45 Uhr Kindergottesdienst; 11 Uhr Christenlehre (Töchter). — Mittwoch, 17. September: 7.15 Uhr Schülergottesdienst; 20 Uhr Männerkreis. — Donnerstag, 18. September: 20 Uhr Gemeindefibelabend.

**Unser MODE-HERBST beginnt...**

**Wir laden ein zur Premiere!**

Vollkommen neuartig — was für Einfälle — phantastische Silhouetten — welche Mischung der Farben... das sind einige Stichworte der Meinungen zur neuen Mode, die Sie jetzt bei uns auf ihre Richtigkeit prüfen können. — Wunderbare Schaufenster und reiche Auswahl in den Abteilungen zeigen, daß es uns gelungen ist, vom Guten das Beste und modisch das Interessanteste herbeizuschaffen. Schon deshalb müssen Sie zu uns kommen, zu

**Kurt Eber**  
 MODEHAUS  
 PFORZHEIM / SEDANPLATZ  
 Auch Mittwoch nachmittag geöffnet.

**Odermatt frisiert mit Kent**

**Lieferwagen bis 1 To. und PKW**  
 Wir geben z. Zt. wenig gebrauchte Werks-Vorführungswagen ab.  
 Günstige Ratenfinanzierung.  
**Gutbrod Motorenbau GmbH**  
 Werk Calw, Tel. 647, 648 und 627

Guterhaltene  
**Kinderbettstelle**  
 mit Matratze  
 abzugeben  
 Besthalter, Calw, Bahnhofstraße 48

**HOTEL GERMANIA**  
 BAD LIEBENZELL  
 Heute **TANZABEND**  
 Sonntag, 4—6 Uhr  
**KONZERT**

Ehrlicher, ordentlicher  
**Bäckerlehrling**  
 auf 1. Oktober 1952 gesucht.  
 Karl Gehring, Brot- u. Feinbäckerei  
 Calw, Lederstraße 40

**KKW hilft sparen**

**Für die Dame:**

2tlg. Garnitur . . . DM 2.75  
 2tlg. Garnitur charmeeuse geraut DM 3.75  
 Strümpfe Nylon, 100%, 1. Wahl DM 3.50  
 Unterkleid charm., mit Motiv DM 4.95  
 Blusen elegante Formen, beste Qualitäten, in großer Auswahl ab DM 9.50  
 Röcke Jersey, Gabardine knitterfreie Qualitäten beste Verarbeitung ab DM 19.50

**Für den Herrn:**

Herrenhemden Popeline, uni u. gestreift ab DM 9.—  
 Arbeitshemden mit Sportkragen Farbe grau, grün, blau DM 8.95  
 Unterjacken o. A., oliv DM 1.70  
 Herrenschlüpfer . . . DM 1.70  
 Unterhosen, lang . . . DM 3.10  
 Arbeitsbekleidung in gr. Auswahl  
 Motorradhosen Gummidoppelstoff . . . DM 25.50  
 Motorradjacken schwere Qualität . . . DM 37.95

Jeder Besuch lohnt sich!

**KKW** Calw, Badstraße beim Postamt

**Stadt Calw**

**Vergebung von Bauarbeiten**  
 Zur Erstellung des Schulgebäudes im Stadtteil Wimbarg werden folgende Bauarbeiten unter Zugrundelegung der VOB vergeben:

**I. Tiefbauarbeiten** zwecks Erschließung der Schulstraße:  
 Erdbewegung ca. 800 cbm  
 Straßenaussicherung ca. 1500 qm  
 Kanalisation ca. 230 lfdm.  
 Wasserleitung - Grabenaushubung ca. 380 cbm  
 Beton ca. 30 cbm

**II. Hochbauarbeiten** zur Erstellung des Schulgebäudes:  
 Grab-, Beton-, Stahlbeton-, Maurer-, Zimmerer-, Flaschner- und Dachdeckerarbeiten.

Die Unterlagen liegen ab Montag, den 15. d. Mts. beim Stadtbauamt, Zimmer 18, zur Einsichtnahme auf. Angebote sind mit der Aufschrift „Schulhausneubau“ bis spätestens 23. September 1952, 11 Uhr, einzureichen. Bei der Angebotsöffnung können die Bieter zugegen sein.  
 Calw, den 12. September 1952 Stadtbauamt

**Todesanzeige und Dankagung** Ailburg, 12. September 1952

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Margarete Pffrommer**  
 geb. Rathfelder

durfte am Montag früh im Alter von 67 Jahren zur langersehnten Ruhe eingehen. Wir haben sie am Mittwoch, 18. September zur letzten Ruhe gebettet.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme danken wir herzlich. Besonderen Dank denen, die ihr während ihrer Leidenszeit Liebe und Gutes erwiesen haben, Schwester Lina für ihre treue Pflege, Herrn Pfarrer Bock für die tröstenden Worte, für die Kranzniederlegung, für die Chorgesänge, den Herren Ehrenträgern, für die Kranz- und Blumenspenden sowie allen, die sie zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Familie Friedrich Pffrommer**

**Ist der Frieden in Gefahr?**

Hierüber und über die Aufgaben der CDU als Oppositionspartei im Südweststaat spricht der Landesvorsitzende der CDU

**Herr Wilhelm Simpfendorfer, MdL, Korntal**  
 am Sonntag, den 14. September, abends 8 Uhr im Saalbau Weiß in Calw.

Wir laden die Frauen und Männer von Calw und Umgebung recht herzlich zum Besuch dieser Veranstaltung ein.

**Christlich-Demokratische Union**  
 Ortsgruppe Calw

**Weil der Stadt**

Am Montag, den 15. September 1952, findet in Weil der Stadt

**Vieh- und Schweinemarkt**  
 statt. Hierzu wird herzlich eingeladen. Marktbeginn 8 Uhr. Personen und Tiere aus Seuchengebieten haben keinen Zutritt.  
 Stadtverwaltung

Der werten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zur gef. Kenntnis, daß ich die

**Gaststätte zum „Scharfen Eck“**  
 untere Lederstraße, im Sinne meines verstorbenen Mannes Engelbert Nafz in den neu renovierten Räumen weiterführe. Es wird mein Bestreben sein, meine werten Gäste aufs Beste zu bedienen.

Gute Biere! Reelle Weine!  
**Frau Helma Nafz**

**Jetzt schon an warme Füße denken!**

Warmgefütterte Stiefel für Männer, Frauen und Kinder  
 Mollig warme Hausschuhe

**Schuhhaus STOTZ, Calw**  
 Telefon 363, Bahnhofstraße

**Tanzschule Maier, Hirsau**

Beginn neuer Kurse  
 für Anfänger und Fortgeschrittene

Anmeldungen täglich 18—20 Uhr

Calwer Betrieb sucht gewissenhafte

**Maschinenbuchhalterin**  
 zum baldigen Eintritt. Handgeschriebene Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. C 338 an das Calwer Tagblatt erbeten.

Suche per sofort

**Mädchen**  
 bis 45 J. mit etwas Nähkenntnissen für kl. Haushalt mit kl. Landwirtschaft. Wer, sagt die Gesch.-Stelle des Calwer Tagblattes.

Suche ehrliches, fleißiges

**Mädchen**  
 für Geschäftshaushalt mit kleiner Landwirtschaft. Auskunft ert. die Gesch.-Stelle d. Calwer Tagblattes.

Ihre Fotoaufnahmen sind wertvoll!

Diese Tatsache allein sollte Sie veranlassen, Ihre Fotoarbeiten in unserer Fotoabteilung ausführen zu lassen.

**Drogerie C. Bernsdorf, Calw**

**Lehrmädchen**  
 mit guten Schulzeugnissen für sofort gesucht.  
 Bewerbungen an **KAISER'S KAFFEEGESCHÄFT**  
 Calw, Marktplatz 16

Schönes

**Tafel- und Wirtschaftsobst**  
 sowie **Speisekartoffeln**

In jeweils bekannt guten Sorten, gibt laufend ab zum Tagespreis  
 A. Oettinger, Calw

Bestellungen auf Winterkartoffeln und Winterobst frei Haus nimmt entgegen  
 der Obige

In Bad Liebenzell

**2-Zimmerwohnung**  
 oder  
**1-2 Leerräume**  
 dringend zum 1. Okt. von berufst. ruhiger Dame (öfters auswärts) gesucht. Ellangebote unter C 339 an das Calwer Tagblatt.

**Mosterei**  
 Mahlmühle u. Presse, gut erhalten, m. sämtl. Zubehör und Motor, preisgünstig zu verkaufen.  
 J. Lörcher, Calw  
 Alzenberger Weg 21

Verkaufe noch einige 1jährige  
**Leghorn und Rhodeländer**  
 sowie eine sehr gute, reibraune  
**Milchziege**  
 mit Jungen.  
 Wilh. Weber, Oberkollbach im Hohenlohe

**Pianos**  
 zu sehr günst. Preisen, Teilzahlung bis 18 Monate möglich.

**Lehmüller & Buchwaldt**  
 Pforzheim, Spinnheimstraße 8

Verkaufe meine

**Mosterei**  
 Mahlmühle mit Elevator und hydraulischer Presse.  
 Emil Kober, Mosterei, Stammheim

**Saalbau Weiß - Calw**  
 Montag, 18. September 1952  
 20 Uhr

**Rätselhafte Ereignisse**  
 mit **RUDOLF POLSTER**

**AUS DEM PROGRAMM:**  
 Der Mensch und seine geheimen Kräfte - Das verborgene Talent - An der Grenze des Übersinnlichen - Gymnastik des Willens und des Sports - Das zweite Gesicht - Geheimnisvolle Worte im Sprachgebrauch - Wünschelrute - Erdstrahlen - Pendel Hypnose und Suggestion in der Hand der Ärzte u. s. w.

Wissenschaftlich und kirchlich anerkannte Erklärungen zu Konnersreuth

**Neue Wege der Graphologie und ihr Wert**  
 Was sagt Ihre Schrift? - Sind Krankheitsherde im Schriftbild erkennbar? - Der sechste Sinn - Das Ahnungsvermögen

Das sensationelle **„Wunschkonzert“** Musik aus der Luft!

Marten im Vorverkauf von DM 1.—, 1.—, 1.— bei Buchhandlung Häussler, Telefon 661, in Calw

**Bausparvertrag**  
 über 2000.— DM (Einlage 450.— DM), gegen bar zu verkaufen. Von wem, sagt d. Gesch.-Stelle d. Calw. Tagbl.

Guterhaltene  
**Kreissäge**  
 gesucht. Angebote unter C 341 an das Calwer Tagblatt.

**In die Höhe**  
 steigt ihr Umsatz, wenn Sie Ihre Waren im Anzeigenteil dieses Blattes zum Kauf anbieten.

Vorerst gestoppt

Produktionssteigerung in der Milchwirtschaft
BONN. Die milchwirtschaftliche Erzeugung in der Bundesrepublik ist im Wirtschaftsjahr 1951/52 noch beachtlich gestiegen.

Zur Überwindung der Dollarkrise

Angloamerikanische Wirtschaftskonferenz?
WASHINGTON. Zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten wird voraussichtlich im Frühjahr nächsten Jahres eine Wirtschaftskonferenz zur Beilegung der 'Dollarkrise' Westeuropas stattfinden.

Eine Million Mark Dürreschaden

Folgen der Trockenheit in Südwestdeutschland / Bauernverband verlangt Hilfsmaßnahmen

STUTTGART. Die Schäden, die der südwestdeutschen Landwirtschaft auf Grund der monatelangen Dürre entstanden sind, werden in einer Denkschrift der drei Bauernverbände Baden-Württembergs mit mindestens einer Million DM angegeben.

Denkschrift besonders die folgenden Landstriche heimgesucht: Das ganze badische Rheintal vom Süden bis zum Norden, einschließlich des Kreises Pforzheim, die Randgemeinden der Hardt, der badische Odenwald, der Taubergrund, weite Teile des württembergischen Unterlandes, das Gebiet vom Gäu bis an den Albrand einschließlich Nürtingens, die Ausläufer der Alb, Teile des hohenzollernischen Gebiets, die Kreise Aalen und Heidenheim, die Münsinger Alb und die Albgemeinden in den Kreisen Tübingen und Reutlingen, dazu ganz Hohenzollern und der südliche Schwarzwald, desgleichen die badische und württembergische Saar, Teile des mittleren und nördlichen Schwarzwaldes und in gewissem Umfange auch alle übrigen Kreise des Oberlandes, das Bodenseegebiet sowie Teile des unteren Schwarzwaldes.

Zur Information

Die Rohölverarbeitungs-Kapazität der Bundesrepublik beträgt zurzeit rund 7 Millionen Tonnen im Jahr. Sie ist jedoch nicht voll ausgenutzt. Die Rohölverarbeitung im laufenden Jahr betrug 5,5 Mill. Tonnen.

einer Vorschlagsliste des Bundeswirtschaftsministeriums von den Lebensversicherungsgesellschaften erhalten.

Ein wachstheoretischer Lehrgang bei der Firma Henkel, Düsseldorf, ergab, daß auch in Westdeutschland für vollautomatische Haushaltswaschmaschinen in der Preisklasse um 200 DM ein begrenztes Publikumsinteresse besteht.

Börsen der Woche

In der abgelaufenen Woche verstärkte sich die Zurückschaltung der Käufer und einiges Angebot. Vereinzelt handelte es sich um Gewinnmitnahmen, drückte auf das Kursniveau, so daß der anfängliche Gewinn bei schrumpfenden Geschäften zeitweise wieder verloren ging.

DM-Wechselkurse

Die zu jedem Wochenende erscheinende Tabelle weist das Umrechnungsverhältnis von 100 DM zu den wichtigsten fremden Währungen aus, und zwar nach der Kurse im Züricher Fremdwährungs-Handel.

Table with columns for currency (Schweizer Franken, USA-Dollar, Engl. Pfund, etc.) and exchange rates (11.9, 10.9).

Wertpapierbörse Stuttgart

Table with columns for Industri-Aktien, Banken und Vers.-Aktien, Festverzinsliche Werte, and Freiverkehr (Aktien). Includes sub-tables for Ind.-Werke Karlsruhe and DM-Wechselkurse.

Schnelltransporter herausgebracht



Ein neuer Transporter-Typ wird vom Volkswagen-Werk als 'VW-Pritschenwagen' produziert. Dieses Nutzfahrzeug ergänzt die Serie der Schnelltransporter, die als geschlossene Lieferwagen mit Kastenaufbau, als Kleinbus, als Kombi-Fahrzeug und als Krankenwagen bereits populär wurden.

Auf jede Quadratmeter London lagern sich jährlich aus industriellen Betrieben etwa 200 bis 300 Tonnen Flugasche ab.

BECK-MÖBEL
Preiswert und gut!
Unsere neuen Herbstmodelle
Schlafzimmer in allen Holzarten
Eine elegante Leistung Eine willkommene Gelegenheit für alle, die höchste Anforderungen stellen.

Frau Hilde Gabriele v. Rottkay
Meckelstedt bei Wesermünde, schreibt: 'Mit Klosterfrau Aktiv-Puder habe ich wiederholt Ekzeme ausgetrocknet. Auch bei übermäßiger Schweißbildung hat er sich als ausgezeichnet erwiesen!'

Automarkt
A.J.S.
Norton
Velocette
BSA-Motorräder
HERRMANN GMBH
Stuttgart, Akademiebau

Mercedes Diesel
1,5 To., geb., zu verkaufen od. gegen 2-To.-Lkw., mögl. Diesel, zu tauschen.

Geschäftliches
Aktion Möbelkäufer
Möbel, zahlbar in 12 Monatsraten, erhalten Sie frei Haus mit Garantie bei größeren Raten sofort. Auslieferung auch ohne Anzahlung. Verlangen Sie unverbindliche Vorkauf des reichhaltigen Möbelkatalogs. Matth. Hölper, Tübingen, Calwerstr. 1.

Flügel • Pianos • Harmon.
fabrikneu u. gebraucht, in allen Preislagen, große Auswahl, günst. Bedingungen
Lipp & Sohn • Flügel- und Klavierfabrik • Stuttgart, Schillerstraße 6
Filiale Calw, Badstraße 17

1 Jahre Kredit! In- u. ausl. Motorrad, ab 2.99 wöchl. Ohne Anzahl. bes. Bed. Häfner, Hambg.-Stell. 481

Damen-Wollmäntel
Fabrik vergibt Vertretung an solide Privatvertreter(innen). Extrakl. Kollektion u. Höchstpreisprovision geboten.
Textilmanufaktur Eichtal GmbH, Hamburg-Wandsbek

Verkäufe
Zündapp DB 201, neuw., zu verkaufen. W. Buck, Bodeishausen, Bahnhofstraße 78

Nähmaschinen
gebraucht, Singer u. andere, große Auswahl, verkauft Laufersweiler, Reutlingen, Ob. Gerberstraße 11. Neue Nähmaschinen zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen.

Kaufgesuche
Gegen bar zu kaufen gesucht. Preisangebote mit Angabe des Fabrikats unt. G 8509 an die Geschäftsstelle



Wenn der Wind über die Stoppeln geht und bunte Blätter zur Erde wirbeln, dann spielt der Herbst seine Melodien. Das leichte Sommer-Kleid verschwindet vom Straßenbild, und an den kühleren Tagen wird das wärmere Woll-Kleid schon recht angenehm empunden.
Für diese Tage haben wir mit großer Sorgfalt und sicherem Geschmack ein Herbst-Sortiment zusammengestellt, an dem Sie Ihre Freude haben werden. Einen kleinen Einblick konnten wir unseren Kundinnen in 6 überfüllten Zinser-Modeschauen bieten. Mit Verantwortung haben wir jedes Stück der großen Herbst-Eingänge überprüft, und wir können Ihnen versichern:
Was Zinser Ihnen im Herbst 1952 bietet, ist schön, gediegen und preiswürdig.
Ein Blick in unsere neudekorierten Fenster wird Sie davon überzeugen.

Zinser
TUBINGEN

RHEINWEINE:
weiß und rot, Liter DM 1.10
Lieferung mit Lastwagen.
Ludwig Winternheimer
Weinbau, Ingelheim/Rh.
Verlangen Sie kostenlos Preisliste und Proben.

MAGEN
Nervogastrol
NUR IN APOTHEKEN
DM 1.98 + 3.45

VW Standard, gut erh., für nur DM 2450.- abzugeben. Gelegenheitskauf. Evtl. wird Motorrad in Zahlung genommen. L. Schieb, Sulz a. N., Tel. 334

Automesse Stuttgart
Verkauf
von Gebrauchtwagen, neuen Motorrädern u. Kraftfahrzeug-Zubehör
19. bis 22.9.1952
in sämtlichen Hallen und im Freigelände des Höhenparkes Killesberg
Erfahrungsbereich, Stuttgart, Regerstr. 34

Karosserie-Reparaturen
jeden Umfangs, auch Unfallschäden jeder Art, rasch und preiswert durch

Karosseriebau Hägele
Mödingen, Fernsprecher 262

## Zwei denkwürdige Tage für Stuttgart

Vor 40 Jahren wurden die neuen Kgl. Hoftheater eingeweiht

Stuttgart. Zwei Fest- und Ehrentage von unvergleichlichem Glanz und zugleich Marksteine in der Geschichte der Stuttgarter Hofbühne waren der 14. und 15. September 1913, an denen die Weihe der beiden neuen Kgl. Hoftheater vollzogen wurde.

Selt der Nacht des 19. Januar 1903, in der das altehrwürdige Lusthaus am Schloßplatz ein Raub der Flammen wurde, war es ein stetes und ernstliches Bestreben des letzten württembergischen Königs gewesen, seiner Landeshauptstadt und seinem Lande einen Ersatz zu schaffen für das, was in jener Unglücksnacht zerstört wurde, eine neue würdige Stätte, in der das deutsche Schauspiel und die Musik aller Länder gepflegt werden sollte.

Es war nicht zu unterschätzen, daß schon im Oktober 1902 unweit der Brandstätte ein Internattheater nach sechs Monaten Bauzeit in Betrieb genommen werden konnte. Hatte auch der provisorische Bau seinen Zweck ein volles Jahrzehnt zu erfüllen, so bedurfte es um so mehr der Anspannung aller Kräfte, um unter dem Druck des allzulange währenden provisorischen Zustandes das Theater auf seiner damaligen anerkannten künstlerischen Höhe zu halten.

Mit der Eröffnung der beiden neuen Theaterbauten war diese 10jährige Interimszeit überwunden. Als einer der höchsten Glanzpunkte in Stuttgart's städtischem Städtebild entstand die kunstgeweihte Musenstätte als Doppeldom der Bühnenkünste mit zwei zentral und nebeneinander gelegenen Bühnenhäusern. Um das Zustandekommen dieses Doppelhauses — übrigens eine in der Bühnenkunst bis damals noch nicht zur Ausführung gebrachte Neuerung — hatte sich der Generalintendant Baron v. Puttitz ein Verdienst erworben, das seinem Namen einen dauernden Ehrenplatz in der deutschen Theatergeschichte einräumt. Als Architekt stand ihm ein Mann zur Seite, der auf Grund seiner reichen Erfahrungen auf dem Sondergebiet des Theaterbaus wohl wie nur wenige andere sonst zur Lösung der zahllosen technischen Schwierigkeiten berufen schien, Geh.-Hofrat Prof. Max Littmann aus München. Er war unter 23 Architekten als erster Preisträger aus dem 1908 ausgeschriebenen engeren Wettbewerb für den Neu-

bau des Stuttgarter Hoftheaters hervorgegangen. Elf große deutsche Theaterbauten sind Zeugen seiner ausgeprägten architektonischen Handchrift. Die Stuttgarter neuen Hoftheater sind die Krone seiner baulichen Schöpfungen geworden.

Es kostete die Überwindung zahlloser Hemmnisse und Schwierigkeiten, bis endlich nach der nicht leicht gewordenen Lösung der Bauplatzfrage im September 1909 der stolze Bau in Angriff genommen und in drei Jahren Bauzeit mit einem Kostenaufwand von 7 1/2 Millionen Mark vollendet werden konnte. Die Stuttgarter Theaterbauten sind eine städtebauliche Einheit von einzigartiger Harmonie und Schönheit. Wohl selten ließ sich für ein Theater ein so prächtiger Platz mit solch natürlichen Gegebenheiten finden, unmittelbar am See der Anlagen, der zur Gewinnung bildmächtiger Wirkung den geeignetsten Ausgangspunkt bildete.

Dicht am Wasser, das die Konturen spiegelt, präsentiert sich das Große Haus, kullissenartig flankiert von mächtigen Kastanienbäumen, mit den imposanten Baumassen und der antiken Säulenstellung in dem warmen Gelb des Maulbronner Sandsteins ungemein eindrucksvoll. Wie unter einem Dach vereinen sich zwei vollständige Theater, getrennt durch ein Verwaltungsgebäude, zu einer großartigen, festlichen, 180 Meter langen Hauptfront von vornehmer klassischer Formgebung: das „Große Haus“ als würdige Stätte für die Opern großen Stils und die heroischen Dichtwerke; gegenüber das „Kleine Haus“, einst in seiner dunklen Kirschbaumholzfärbung ein Kabinetstück graziöserer Raumkunst und wie geschaffen zur Pflege der Spieloper und der Dichtungen intimen Charakters. Das große Haus faßt 1452, das Kleine Haus 837 Sitzplätze. In der inneren Raumform wurde die Frage „Amphitheater“ oder „Rangtheater“ bei beiden Häusern zugunsten des Rangtheaters entschieden. Durch eingreifende Neuerungen im Theaterbau gilt Littmann als der Schöpfer des „deutschen Rangtheaters“.

Durch des Königs Opferwillie und Kunstliebe, tatkräftig unterstützt von Landes- und Stadtvertretung und privaten Stiftern, ward ein Musentempel errichtet, der, nach dem Urteil Max

Reinhardt's, eines der ersten Theaterfachmänner seiner Zeit, als „das schönste Theater der Welt“ gefeiert wurde. Der edle Bau ist in seiner heutigen Erscheinung noch ebenso gültig wie damals. Wie sehr König Wilhelm II. sein Hoftheater, „seine“ eigenste Schöpfung, ans Herz gewachsen war, spricht in rührender Weise aus einem Brief, den er aus Bebenhausen, erst wenige Wochen nach seiner Enthronung, an ein von ihm besonders geschätztes Hoftheatermitglied richtete:

„Als ich vom eigenen Heim und meiner Vaterstadt für immer schied, warf ich auch noch einen letzten Blick auf die beiden Häuser, in denen ich so viele Stunden edlen Kunstgenusses oder der Erheiterung nach gethener Arbeit verlebte. Ich glaube, Sie wissen oder müssen es gefühlt haben, daß ich die Theater wie ihre Künstlerschar auf warmem Herzen trug. Wie es mir Ratschnur war, auf allen Gebieten der Kunst Stuttgart zu einem kulturellen Zentrum zu machen, so galt mein Interesse ganz besonders der dramatischen Kunst in Musik und Wort. Jeden Schritt der Bühnen, vom ersten Aufblühen an, durch das Unglück des Brandes hindurch zum Kampf um die zwei Häuser, und endlich bis zur Krönung durch die Vollendung der Prachtbauten habe ich innerlich miterlebt. Mit Stolz sehe ich gerade jetzt das einstige „Hoftheater“ auf einer Höhe angelangt, wie kaum eine andere deutsche Bühne, und da bin ich allen Organen, die mir zu diesem Ziel halfen, innig dankbar, nicht zum mindesten den trefflichen Künstlern, von denen keines Mitglied wurde ohne meine persönliche Beurteilung.“

Möge über den Trümmern das Kleine Haus in alter, würdiger Form erstehen.

## Aus Baden

Südbaden will Privatbahnen stützen

Freiburg. Die Konzession der drei südbadischen Privatbahnen (Kaiserstuhlbahn, Bregalbahnen und Schmalspurbahn Zell-Todtnau), die der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft in Essen gehören, läuft am 31. Dezember dieses Jahres ab. Wegen Unrentabilität will die Eisenbahngesellschaft die Verlängerung der Konzession nicht beantragen. Auch die Bundesbahn hat die Übernahme aus wirtschaftlichen Gründen abgelehnt. Vom südbadischen Regierungspräsidium verläutet nun, daß es am zweckmäßigsten wäre, so heißt es in den südbadischen Vorschlägen, wenn eine andere private Eisenbahngesellschaft, die bereits mit staatlichem Kapital arbeitet, den Betrieb der drei Bahnen übernehmen würde. In Freiburg denkt man dabei an die mittelbadische Eisenbahn-A.G. in Lahr.

Die beste Sau der Schau

Mannheim. Auf der landwirtschaftlichen Ausstellung „Südwest“ Mannheim erzielte der Landesverband der Schweinezüchter Württemberg-Hohenzollern gute Erfolge. Als die beste Sau der Schau wurde „Pascha 665“ des Züchters Gebhard Rist, Dankezweller (Besitzer Josef Rothenhäusler, Mochenwangen, Kreis Ravensburg) mit einem Sieger- und einem Ehrenpreis ausgezeichnet. Weitere Preisträger sind „Paula 169“ (Züchter und Besitzer Josef Müller, Einhart, Kreis Sigmaringen) und „Dirne 328“ (Züchter und Besitzer Willi Stöffler, Ramstein, Kreis Rottweil).

## Aus Württemberg

Treffen der Afrikaner

Stuttgart. Etwa 6000 ehemalige Angehörige des deutschen Afrikakorps treffen sich am Wochenende in Stuttgart zu einer Wiedersehensfeier. Am Grabe Rommels in Herrlingen bei Ulm wird heute ein Kranz niedergelegt. Morgen wird in einem Freilichtgottesdienst auf dem Killesberg der Vorsitzende des „Verbandes ehemaliger Angehöriger des deutschen Afrikakorps“, Crüwell, zu den früheren Soldaten sprechen.

Ausgezeichnete Zivilcourage

Stuttgart. Rechtsanwalt Benno Ostertag, der in den Jahren 1933 bis 1945 unter schwierigsten Umständen und ohne Rücksicht auf seine Person die Interessen der jüdischen Einwohner Stuttgarts wahrgenommen und nach dem Zusammenbruch des nationalsozialistischen Regimes als ehrenamtlicher Vorsitzender des Rechtsausschusses der jüdischen Gemeinden der westlichen Besatzungsgebiete gewirkt hatte, wurde vom Bundespräsidenten mit dem Großen Verdienstkreuz der Bundesrepublik ausgezeichnet. Ostertag hat durch seine Tätigkeit wesentlich zur Linderung der Folgen des Unrechts beigetragen, das seinen Glaubensgenossen durch die Nationalsozialisten zugefügt worden war. Der Ausgezeichnete begehrt heute seinen 60. Geburtstag.

Jägertag in Freudenstadt

Freudenstadt. Über 1000 Teilnehmer werden zum Jägertag der Landesjägerei Württemberg-Hohenzollern am 27. und 28. September in Freudenstadt erwartet. Der Jägertag soll im Zeichen der Jagdmoral und der Kamerad-

schaft stehen. Neben der Jahreshauptversammlung, bei der auch der Geschäftsführer des Deutschen Jagdschutzverbandes sprechen wird, ist tags zuvor ein Preisschießen auf einem von der Jägervereinigung, Kreis Freudenstadt, neu erbauten Jagdschießstand sowie eine Schweissuche für Hunde aller Rassen. Die gastgebenden Jäger des Kreises Freudenstadt führen in ihrem Wappen nicht den üblichen Rehbock, sondern den Auerhahn. Die dortige Jägervereinigung, in der Forstbeamte, Bauern oder Fabrikanten gleichermaßen vertreten sind, hat sich als erste im gesamten Bundesgebiet bereits im Mai 1949 wieder zusammengeschlossen.

Gewinne in der süddeutschen Klassenlotterie

München. Am sechsten Ziehungstag der fünften Klasse der elften süddeutschen Klassenlotterie wurden unter anderen folgende größere Gewinne gezogen: Ein Gewinn zu 100 000 DM auf die Nr. 120 255. Vier weitere Gewinne zu 25 000 DM auf die Nummern 49 070, 56 563, 150 222, 222 646. Auch drei Gewinne zu 10 000 DM auf die Nummern 12 460, 41 090 und 152 501 wurden ausgeschüttet. (Ohne Gewähr).

Blick über die Grenzen

Tödlicher Sturz vom Silvretta-Gletscher

Klosters. Der deutsche Bergsteiger Ernst Neile aus Freiburg im Breisgau stürzte am Mittwoch bei Klosters in der Schweiz auf dem Silvretta-Gletscher in eine schneebedeckte Gletscherspalte und kam dabei ums Leben. In der Nacht zum Donnerstag wurde seine Leiche geborgen.

Darum ist den Kirchenbezirken und den Kirchengemeinden je nach den örtlichen Bedürfnissen die Bestimmung eines andern Sonntags als des 5. Oktobers freigestellt.

KÖLN. Prälat Wolker, der nach längerem Krankenhausaufenthalt in Köln-Hohenland nach Altenberg zurückgekehrt ist, wird aus gesundheitlichen Rücksichten von seinem Amt als Geistlicher Leiter der Mannesjugendseelsorge und der Hauptstelle Altenberg zurücktreten. In der geistigen Führungsarbeit für die katholische Jugend wird er weiterhin aktiv bleiben. Als sein Nachfolger im Amt wurde von der Fuldaer Bischofskonferenz Domykhar Bokler, bisher Diözesanjugendseelsorger in Limburg, ausersehen.

Kleines Feuilleton

Kulturpolitische Kommentare

Der kulturpolitische Kommentar von Professor Dr. Hans Wenke, Ordinarius für Pädagogik und Philosophie an der Universität Tübingen, wird vom 14. September an regelmäßig alle vierzehn Tage sonntags von 22.10—22.20 Uhr im Süddeutschen Rundfunk (Stuttgart) gesendet werden. Er wird damit von bisher fünf auf zehn Minuten erweitert, um eine eingehendere Betrachtung der aktuellen kulturpolitischen Probleme zu ermöglichen. Absicht und Inhalt der Kommentare werden an den zuletzt behandelten Themen deutlich, wie z. B.: „Der Bundespräsident über die Kulturpolitik“, „Die wirtschaftliche Lage der deutschen Forschung“, „Das deutsch-alliierte Verlagsgewerk kulturpolitisch gesehen“, „Der Rundfunk im Kräftefeld von Staat und Kultur“. — Thema des Kommentars am 14. 9.: „Die Volksbücherei — kulturpolitisch gesehen“.

## Neckarkanal - vordringlichstes Verkehrsprojekt

Staustufe Heilbronn wird am Montag eröffnet / Pressefahrt auf kanalisiertem Neckar

Heilbronn. Eines der vordringlichsten Verkehrsprojekte Süddeutschlands ist die Kanalisierung des Neckars von Heilbronn nach Plochingen als Teil des Schifffahrtsweges, der am Rhein bei Mannheim beginnt, entlang des Neckars bis Plochingen führen und von dort über einen künstlichen Kanal von nur 60 Kilometer Länge die Donau bei Ulm erreichen soll. Damit wäre die kürzeste Wasserstraßenverbindung vom Rhein zur Donau (292 Kilometer) hergestellt. Nachdem die Strecke Mannheim-Heilbronn schon im Jahre 1935 in Betrieb genommen worden war, wurden die Arbeiten nach dem Kriege in Richtung Plochingen fortgesetzt. Die erste Teilstrecke dieses Abschnittes, nämlich von Heilbronn nach Gemrngrheim (22 km), ist nach Vollendung der schwierigen Staustufe bei Heilbronn jetzt fertiggestellt; sie wird am nächsten Montag durch einen feierlichen Akt, dem auch Bundesverkehrsminister Dr. Seehofer beiwohnen wird, dem Verkehr übergeben. Eine Pressefahrt gab bereits vor den Feierlichkeiten einen plastischen Eindruck von dem Gesamtunternehmen „Neckarkanal“, das nach dem Einsatz der Mittel und dem zu erwartenden Erfolg mindestens für Süddeutschland als ein wahrhaft epochales Projekt bezeichnet werden muß.

Das Projekt des Rhein-Neckar-Donaukanals nahm im Jahre 1921 greifbare Formen an, als die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den Uferstaaten Württemberg, Baden und Hessen mit einem Staatsvertrag endeten. Bald danach wurde zur Ausführung des Projekts die „Neckarkraft-Aktiengesellschaft“ gegründet. Die Neckarkraftwerke, deren Erträge jetzt für den Ausbau des Kanals verwendet werden, sollen nach Ablauf der Konzessionszeit (31. Dezember 2034), die Anlagen der Schifffahrtsstraße jeweils mit der Fertigstellung eines Bauabschnittes an den Bund übergeben werden. Die Entwurfsbearbeitung und der Bau der Schifffahrtsstraße wurde der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Stuttgart übertragen.

Bis zum Jahre 1955 soll die Kanalisierung bis Marbach fortgeschritten sein und im Jahre 1957 Stuttgart erreicht haben. Der Stuttgarter Hafen soll bis dahin schon aufgebaut sein. Die dann auf dem Neckar beförderte Tonnage wird auf 6 bis 8 Millionen geschätzt. Bei einem Kohlenbezug für das mittlere Württemberg von etwa zwei Millionen Tonnen jährlich, erwartet man sich eine Frachtkostenersparnis von 6 Millionen DM.

Die Errichtung der Wasserkraftanlagen spielte bei der Projektierung eine große Rolle. Ur-

sprünglich lieferte der Neckar im Jahresdurchschnitt 87 Millionen kWh. Die Neckar-Aktiengesellschaft hat inzwischen 20 weitere Kraftwerke — in Abständen von etwa zehn Kilometer — aufgebaut, vier weitere sollen folgen. Bis jetzt werden im Jahresdurchschnitt 360 Millionen kWh gewonnen, das sind 78,5 Prozent des gesamten durch Wasserkraft erzeugten Stromes in Württemberg-Baden; nach Vollendung des Kanals bis Plochingen sollen es 463 Millionen kWh sein bei einer Generatorenergieleistung von 85 000 kWh. Da die Schaltanlagen in den Kraftwerken übersichtlich und einfach gebaut wurden, so daß sie von nur einem Mann je Schicht bedient werden können, da außerdem die Neckarenergie unmittelbar im Bedarfsgebiet anfällt, zusätzliche Verluste und Kosten für Transformierung auf Höchstspannung und den Weitertransport also erspart werden, kann der Preis des Stromes in niedrigen Grenzen gehalten werden.

## Aus der christlichen Welt

Des anderen Last

Wenn heutzutage irgendwo von Lasten die Rede ist, werden wir mißtrauisch. Kein Wunder! Allzu viele Lasten lasten schon auf uns. Nur keine neuen dazu! Darum hat es der Lastenausgleich auch so schwer. Was den einen eine Hilfe und damit Entlastung bringen soll, das ist für den anderen Teil eine Be-lastung. Im Grunde sind wir der unausgesprochenen Überzeugung: Ein jeder muß mit seiner eigenen Last fertig werden. Des anderen Last — dafür halten wir uns nicht zuständig.

Um solche Gedankengänge des Menschen einer jeden Zeit scheint auch Paulus gewußt zu haben. Trotzdem oder vielleicht gerade deswegen schreibt er in seinem Brief an die Galater: „Einer trage des anderen Last“. Eigentlich eine sehr einfache Formel, die er da findet: Ein jeder helfe dem Mitmenschen tragen, was ihm an Last aufgebürdet wurde, die Lasten des Alltags, die kleinen Nöte und Sorgen, aber auch die großen Belastungen, die einen Menschen treffen können, Krankheit, schwerer Verlust, Bedrohung der beruflichen Existenz.

Eine einfache Formel, aber von welcher Bedeutung! Sie besagt, daß kein Mensch für sich allein da sein soll auf der Welt, daß vielmehr ein jeder Beziehung haben soll auf den andern. Und zwar eine Beziehung zu des andern Last. Diese Last soll ihn etwas angehen. Ja, sie soll zu seiner eigenen werden. Also eine Häufung neuer Lasten zu den alten, Lasten anderer zu den eigenen? Ja und nein. Es soll wirklich ein Übernehmen der Last des andern sein, ein Tragen. Wer aber die Last des andern auf sich nimmt, der wird erfahren, daß auch seine Last zur Last des andern

wird und er nun nicht mehr allein ist beim Tragen der eigenen.

Doch geht es bei diesem „Lastenausgleich“ von Mensch zu Mensch nicht um eine rein innerweltliche Spielregel menschen- und gesellschaftswürdigen Verhaltens, die eben im Interesse des Gemeinwohls erforderlich ist. Paulus fügt seiner Forderung eine wichtige Bemerkung hinzu: „So werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen“. Bei dieser Übernahme der Last des anderen geht es also um etwas zutiefst Christliches, um die Erfüllung des Gesetzes Christi. Es steht immer in des Menschen Freiheit, die Last des anderen auf sich zu nehmen oder an ihr gleichgültig vorüber zu gehen. Christ ist er nur dann, wenn er das Gesetz Christi, den Willen Christi erfüllt. Dieser ist nichts anderes als was Paulus in dieses schlichte Wort gefaßt hat: Einer trage des andern Last. Dem Christen wird dadurch die Last des andern zur Entscheidung: ob er sich in Einklang setze mit dem Willen Christi oder nicht. Davon aber hängt das Heil des Menschen ab.

Denken wir daran, wenn uns in diesen Tagen auf den Straßen und zu Hause Sammler ansprechen und für die andern bitten. Denken wir aber auch dann immer daran, wenn uns des andern Last in einem notleidenden Menschen leibhaftig begegnet. Seine Last sei die unsere in ver-stehender Liebe und helfender Güte. Bu.

Erntedankfest 1952

Als Termin für das Ernte- und Herbstdankfest 1952 hat der Württ. Evang. Oberkirchenrat den Sonntag, 5. Oktober, empfohlen. Bei diesem Fest ist kein für die ganze Landeskirche gemeinsamer Sonntag festgesetzt, denn der Termin richtet sich nach dem Ernteabschluß, der im Unterland früher erfolgt als etwa auf den Höhen der Alb.

... und auch Frau Vogel sagt:

Ich bleibe bei Persil!

Warum? Weil ich mir meine Wäsche möglichst lange erhalten möchte. Persil läßt die Wäsche wirklich länger leben. Und überhaupt: für Experimente ist mir meine Wäsche viel zu schade.



**Nochbers Biere**

Nochbers Biere schmecket besser,  
Nochbers Aepfel locket meh,  
Als de oigne sechzeh Sorte,  
Die sen alle et so schree.

Des was hosch, isch selbverständlich,  
Des was et hosch, möchtesch hau,  
Ond wenn jong bisch, stillsch dein Gluschte,  
Später muesch se hange lau.

Förschters Kender steigt emmer  
Nom em Herbscht zom Nochber schnell,  
Ond de beschte, treuschte Konde  
Hot er do uf alle Fäll.

Manchmol hot dr Nochber glauert,  
Später hot ers nemme to.  
So ma alte, kromme Baure  
Sauet se ja doch davo!

Au de alte Förschters wisset's  
Wer vo wem sei Biere klaut,  
Ihre Kender sen halt Sender,  
Wenn ma's alle no so haut.

Aber moisch, do geits an Händel?  
Ganz ond gar et hots a G'föhr:  
Förschters gent dafür em Nochber  
Halt en Hase jedes Johr. M. Arnold

**Arbeitskräfte gesucht**

Bei der Arbeitsamtsnebenstelle Calw sind folgende offene Stellen gemeldet:

Männlich: Mehr. Landarbeiter; 1 Gärtner; 18 Maurer; 4 Zimmerer; mehrere Bauhilfsarbeiter; 1 Gipser; 1 Plattenleger von der Nähe; 1 Glaser; 2 Maler; 1 Autolackierer; 1 Werkzeugmacher; 4 Mechaniker; 1 Schmied; 1 Uhrmacher; 6 Karosserie-Flaschner; 1 Elektriker, 18 bis 20 Jahre alt; 1 Radiomechaniker bis 22 Jahre; 1 Möbel- und Bauschreiner; 1 Schreinermeister; 1 Maschinensetzer; 1 Autosattler; 1 Jungkoch, 25-30 Jahre alt, für Dauerstelle; 1 Koch-Konditor bis 30 Jahre alt; 1 Küchenchef (Alleinkoch); 1 Bäcker; 1 Verkäufer für Eisenhandlung; 1 Buchhalter; 1 Baustoffkaufmann als Reisender; 1 Masseur.

Weiblich: Einige Stenotypistinnen für Industrie und Behörde; 2 gelernte Näherinnen; 2 Damenschneidergesellinnen; mehrere Hausgehilfen für Privat- und Geschäftshaushalte; 2 perfekte Servierinnen zur Aushilfe für 4 Wochen; mehrere Zimmer- und Küchenmädchen für Dauerstellen; einige jg. Mädchen, 15-19 Jahre alt, für Betriebsarbeit; 1 gelernte Pelznäherin; 1 gelernte Polisseuse.

Näheres beim Arbeitsamt Calw zu erfahren Berufstätige haben die Möglichkeit, die Abendsprechstunden jeweils donnerstags von 17-19 Uhr aufzusuchen.

**Mitteilungen des Roten Kreuzes Calw**

Feldpostnummer 32 787 D.

Wer vom Kreis Calw war bei obiger Feldpostnummer? Um Zuschriften von Heimkehrern oder Angehörigen an das Rote Kreuz Calw wird herzlich gebeten. Es gilt das Schicksal eines Vermissten zu klären!

**Lagerfriedhöfe in Rußland.**

Wer über Lagerfriedhöfe bei Gefangenelagern berichten kann, wird dringend um Angaben gebeten. Die zuständigen Stellen in München sind für jeden genauen Hinweis dankbar. Für die bisherigen Angaben von Heimkehrern wird hiermit gedankt.

**Kriegsgefangene in Rußland.**

Die Angehörigen von Kriegsgefangenen im Osten werden wiederholt gebeten, etwaige Änderungen in der Anschrift sofort dem DRK Calw mitzuteilen. Es ist uns darum zu tun, daß die Pakete, die von uns selbst oder von helfenden Organisationen abgesandt werden, auch unbedingt ankommen und nicht durch unrichtige Adressen verloren gehen. Erfreulicherweise mehren sich die Beispiele, wo Berufsorganisationen Pakete an die Kriegsgefangenen im Osten senden, wie es jetzt der Deutsche Bauernverband im ganzen Bundesgebiet tut.

**Bitte um Geldspenden für Ost-Gefangene**

Die eingegangenen zahlreichen Spenden für Rot-Kreuz-Pakete an die Kriegsgefangenen im Osten sind fast aufgebraucht. Wir möchten aber diese Hilfsaktion nicht aufgeben, weil wir wissen, wie willkommen die Pakete bei unseren Kriegsgefangenen sind. Sehen sie doch daraus, daß die Heimat sie nicht vergessen hat. Geldspenden werden auf Konto Nr. 10 bei der Kreissparkasse Calw erbeten. — (Dem unbekanntem Spender, der im August 10 DM für ein solches Paket übersandte, sei herzlich gedankt, ebenso den Spendern von kleineren Beträgen für diesen guten Zweck!)

**Um Spenden von Kleidungs- und Wäschestücken...**

... sowie guterhaltener Schuhe aller Größen wird weiterhin herzlich gebeten. Vor allem wird gefragt nach Jacketts und Hosen für Männer sowie Kinder- und Baby-Wäsche. In den Familien, wo der Ernährer arbeitslos wurde oder krank ist, herrscht große Not. Für alle Spenden in den letzten Monaten sei herzlicher Dank gesagt!

Rot-Kreuz-Kreisverein Calw  
Lederstraße 16 — Telefon Nr. 244

CALWER TAGBLATT  
Verlag Paul Adolph, in der Südwest-Press-GmbH.  
Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger  
Lokale Schriftleitung: Helmut Haaser  
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 23  
Telefon 733, nach Geschäftsst. 734  
Druck: A. Otschläger'sche Buchdruckerei, Calw  
Monatl. Bezugspreis: 1,80 DM zuz. 40 Pfg. Trägerlohn

**In der Eiselstätt wird gebaut**

Das Bauvorhaben der Strickwarenfabrik Christ. Lud. Wagner

Sonntägliche Spaziergänger beschäftigen sich gesprächsweise gerne mit den Bauarbeiten, die derzeit auf der Eiselstätt im Gange sind und bereits von der gegenüberliegenden Stuttgarter Straße aus wahrgenommen werden können. Es handelt sich dabei um einen Neubau der Strickwarenfabrik Christ. Lud. Wagner, der östlich der Weidensteige an einer von der Stadt angelegten und in ihrem Anfangsteil bereits befahrbar gemachten Zufahrtsstraße entsteht und an dem gegenwärtig das 2. Stockwerk in Angriff genommen wird.

Das Projekt soll in zwei Bauabschnitten erstellt werden, von denen der erste augenblicklich realisiert wird. Während das Gesamtprojekt eine Länge von rund 42 Metern und eine Breite von 13,25 Metern aufweist, hat man den ersten Bauabschnitt auf eine Länge von etwa 28 Metern bei gleichbleibender Breite beschränkt. Der Baukörper umfaßt vorderhand zwei Stockwerke und ein Untergeschoß und soll später um die Differenzlänge von 14 Metern nach Osten hin verbreitert und überdies aufgestockt werden, so daß er dann drei Geschosse besitzt.

Nach Vollendung des ersten Bauabschnitts werden im Untergeschoß Heizung, Wasch- und Umkleieräume, Toiletten und ein größerer Lagerraum untergebracht sein und im Erdgeschoß ein Nähssaal, Räumlichkeiten für Anlieferung und Versand sowie Büroräume, während das 1. Obergeschoß einen fast das ganze Stockwerk einnehmenden weiträumigen Nähssaal und einige Nebenlokalitäten beherbergen wird.

Dient der Neubau nach seiner Fertigstellung zunächst einmal fabrikatorischen Zwecken, so soll er später, also nach der oben erläuterten Erweiterung, ausschließlich als Verwaltungsgebäude Verwendung finden. In diesem Falle werden die bisherigen großen Säle durch die in letzter Zeit mehr und mehr zur Verwendung kommenden Glaswände abgetrennt und damit lichte, übersichtliche Büroräume geschaffen, die allen Anforderungen eines neuzeitlichen industriellen Verwaltungsbetriebs gerecht werden. Ein Vorhaben mithin, das nicht nur den betrieblichen Interessen entspricht, sondern darüber hinaus den Angestellten ein von aller Raumege befreites Arbeiten in vorbildlich gestalteter Umgebung gestattet.

**DRK-Station im „Kaffeehaus“**

Die DRK-Bereitschaft Calw wird demnächst im „Kaffeehaus“ (Postgasse) einen eigenen Raum erhalten, der künftig als DRK-Station dienen soll. Es handelt sich dabei um das früher von der Hauswirtschaftsschule als Schulküche benützte Zimmer und einen Teil der Waschküche, die durch Einziehen einer Riegelwand aufgeteilt wird. Die im Schulzimmer vorhandenen Schränke und Regale sollen später der Aufnahme reichlicher Mengen von Verbandsmaterial dienen, um bei Katastrophenfällen gerüstet zu sein. In dem von der Waschküche abgetrennten Raum will man die Tragbahnen aufbewahren, die bislang nur behelfsmäßig untergebracht werden konnten. Die DRK-Bereitschaft wird daneben auch in Zukunft für Unterrichts- und Ausbildungszwecke einen nur zeitweilig von ihr benutzten Raum im Kaffeehaus haben, um hier ihre Kurse durchführen zu können.

**Schlimme Auswirkungen der Sommertrockenheit**

Sehr schlechte Benotung für die noch nicht abgeernteten Feldfrüchte

Der jüngste Bericht über den Wachstumsstand der noch nicht abgeernteten Feldfrüchte zeigt die Auswirkung der Schäden, welche die bis in den August hineinreichende Trockenheit verursacht hat, besonders deutlich. Die Benotung ist im Durchschnitt von Württemberg-Hohenzollern gegenüber dem Vormonat durchweg zurückgegangen und liegt jetzt bedeutend unter dem Vorjahresstand. Dies gilt sowohl für Hülsenfrüchte als ganz besonders für Hackfrüchte, bei denen vielfach ein völliger Wachstumsstillstand eintrat. Kartoffeln, bei denen das Kraut häufig schon zu welken begann, und Rüben werden in diesem Jahr klein bleiben. Am stärksten haben jedoch Wiesen und Weiden unter der Trockenheit gelitten.

Die Beurteilungsnoten gingen daher sprunghaft um fast eineinhalb Noten zurück und lagen beinahe zwei Noten unter dem Vorjahresstand. In dem besonders trockenen Schwarzwaldgebiet lauten sie auf „sehr gering“, die niedrigste Note. Bei Wiesen ist der zweite Schnitt außerordentlich gering ausgefallen und lohnte sich teilweise überhaupt nicht. Es mußte daher wegen Mangels an Grünfütter bereits weitgehend zur Trockenfütterung übergegangen werden. Da wegen des trockenen und oft steinharten Bodens der Anbau von Zwischenfrüchten vielfach nicht möglich war, muß mit einer größeren Knappheit an Futtermitteln gerechnet werden.

Der Kreis Calw schneidet gegenüber dem Landesdurchschnitt insgesamt besonders ungünstig ab. Als einzige Früchte werden mit einem Punkt (Zehntel) darüber noch Erbsen und Wicken über mittel begutachtet, mit am besten im ganzen Land. Ackerbohnen erreichen mit einem Punkt unter mittel wenig-

stens noch den Landesdurchschnitt, während alle übrigen Feldfrüchte mehr oder weniger stark unter diesem liegen. Futterrüben werden in unserem Kreis jetzt nur noch mit mittel bis gering beurteilt. Spätkartoffeln und Zuckerrüben nur einen Punkt besser, Luzerne einen Punkt schlechter. Bei Kohlrüben und Körnermais lautet die Benotung auf zwei bzw. einen Punkt über gering, bei Klee, auch im Gemisch mit Gräsern, und Viehweiden bereits auf zwei bis drei Punkte unter gering und Wiesen werden mit einem Punkt über gering bis sehr gering am ungünstigsten beurteilt. Körnermais steht im Kreis Calw nunmehr überhaupt am schlechtesten, Kartoffeln, alle Rüben, Klee und Wiesen mit am ungünstigsten. Gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres ist der Unterschied auch bei uns fast durchweg sehr groß. Am geringsten ist er noch bei Erbsen um vier Punkte, am höchsten bei Wiesen, die nicht weniger als volle zwei Noten (20 Punkte) ungünstiger benotet werden.

Inzwischen hat zwar die Wetterlage eine grundlegende Umbildung erfahren und die Niederschläge haben auf den Wiesen neues Grün hervorgebracht. Leider aber ist gleichzeitig die Temperatur bedeutend abgesunken und erreicht insbesondere während der Nachtstunden so niedrige Werte, daß das Wachstum sehr darunter leidet. Es wird also von den Temperaturverhältnissen der kommenden Tage und Wochen abhängen, ob eine nachträgliche Korrektur der schlechten Benotungen möglich ist. Nach Ansicht landwirtschaftlicher Fachleute ist jedoch kaum mehr damit zu rechnen, daß die regenreiche Witterung eine wesentliche Besserung im Wachstumsstand der noch nicht abgeernteten Feldfrüchte erzielen wird.

**Heilsame Brunnen — auf Flaschen gezogen**

Deutsches Mineralwasser geht seit Jahrhunderten in alle Welt

Im Kreis Calw sind zwei der neuzeitlichsten deutschen Mineralwasserunternehmen ansässig: die Mineralbrunnen A.G. Ueberkingen-Teinach-Ditzenbach, die mit den Brunnen Innau und Beinstein das größte Mineralwasserunternehmen Deutschlands bildet, und die Abteilung Mineralbrunnen der Kurverwaltung Bad Liebenzell.

Abfüllung und Versand der Mineralwässer geschehen hier nach den neuesten Methoden. Wie aber machte man das früher? Denn Heilwässer — und nur von diesen soll hier die Rede sein — gehen ja schon seit Jahrhunderten in alle Welt. Wenn auch die „Mineralwasser-Konserven“ niemals die Trinkkur am Kurort selbst ersetzen kann — denn „das Heilwunder an der Quelle und die als Erlebnis wirkende Trink- und Badekur“ (Goethe) lassen sich nicht „auf Flaschen ziehen“ —, so nehmen die Originalversandwässer doch einen hervorragenden Platz unter den rein natürlichen Heilmitteln ein. Man wendet diese Hastrinkkuren mit bestem Erfolg als Nachkur nach bereits vorausgegangener Trink- und Badekur oder auch als Vorkur einige Wochen vor Antritt der Kur an. Aber auch, wenn der Kuraufenthalt im Bade aus irgendwelchen Gründen nicht möglich ist, werden Hastrinkkuren mit dem für den jeweiligen Fall verordneten Heilbrunnen mit gutem Erfolg verordnet.

Eines der bekanntesten deutschen Originalversandwässer mit geschichtlicher Vergangenheit — wir greifen es hier als Beispiel dafür, wie man damals den Mineralwasser- versand betrieb, heraus — ist das Pyrmonter Wasser, das bereits im 18. Jahrhundert ein wichtiger Exportartikel war. In Deutschland schon weit verbreitet, eroberte es sich zu Anfang dieses Jahrhunderts auch den englischen Markt und machte dem bisher ausschließlich in England getrunkenen Heilwasser des zur damaligen Zeit weltberühmten (heute belgischen) Bades Spa erfolgreich Konkurrenz.

Dr. Friedrich Slare, einer der bedeutendsten englischen Aerzte jener Zeit, schreibt 1718 über die „fürtrefflichen Eigenschaften und Tugenden“ dieses deutschen Wassers: „... daß es in England, welches so unglücklich gewesen sei, bisher nichts von diesem Wasser zu wissen, hochgeschätzt sei, und daß Ihre Königl. Majestät diesen heilsamen Brunnen ihren Englischen Unterthanen zu trinken angewiesen habe. Doch, was mir das größte Vergnügen gegeben, war, daß das Wasser gut, ohne den geringsten Verlust seiner Kräfte, vielleicht mit weniger Schäden als eine Boutelle Rheinischer Wein, anhero gebracht wird.“ — 1784 wird das Pyrmonter Wasser bereits in Ostindien getrunken, und auch hier schreiben die Bezieher, „... daß es ein großer Vorzug dieses Wassers ist, daß es seine Mischung lange und vollkommen behält, weil es gut angemacht ist.“

Das Geschäft des Füllens wurde „unter Aufsicht der Brunnenkommissäre von beidigen Brunnenleuten mit großer Sorgfalt und Reinlichkeit betrieben... Man wählte zum Verschluß nicht nur Korkstüpsel von der vorzüglichsten Güte, sondern die Flaschen wurden unmittelbar auf dem Pfropfen luftdicht verpicht (= mit Pech verklebt).“

Einer „Anweisung, auf welche Weise man sich in der Entfernung am besten mit dem guten Heilwasser versorgen könne“ aus dem Jahre 1805 entnehmen wir u. a. dies: Der Versand des Wassers, das westerwärts verschifft wurde, das über See und nach Nord- und Nordostdeutschland ging, lag in den Händen eines Bremer Handelshauses. Denjenigen, „die nach der andern südlichen Seite von Deutschland wohnen“, wurde das Wasser unmittelbar durch die Pyrmonter Brunnen- richtung durch Landfahren „auf prompteste“ zugesandt. Entweder die Boutellen (Flaschen) nur auf Wagen verpackt oder aber in Körben, bei sehr weiter Versendung in Kasten, „so,

**Im Spiegel von Calw**

Wir gratulieren!

In der kommenden Woche dürfen folgende betagte Calwer Bürgerinnen und Bürger ihren Geburtstag feiern: Morgen Friedrich Löcher, Alzenberg (80 Jahre); am Montag Dorothea Klein, Badstraße 22 (72 J.); am Dienstag Anna Zwicker, Marktplatz 24 (79 J.); am Mittwoch Luise Frick, Eduard-Conz-Straße 2 (84 J.), und Maria Munz, Altburger Straße 33 (79 J.); am Freitag Sofie Walther, Bischofstraße 34 (74 J.); und am Samstag Martin Hölzle, Bischofstraße 10/1 (75 J.). — Wir gratulieren allen Altersjubilaren und wünschen ihnen einen gesunden, unbeschwerten Lebensabend.

**„Ist der Frieden in Gefahr?“**

Morgen um 20 Uhr veranstaltet die CDU- Ortsgruppe Calw im Saalbau Weiß eine Versammlung mit dem Thema: „Ist der Frieden in Gefahr?“. Hierzu wird der Landesvorsitzende der CDU Nordwürttembergs, Landtagsabgeordneter Simpfendorfer (Kornthal), Stellung nehmen, der an den Verhandlungen über die Regierungsbildung im Südweststaat maßgeblich beteiligt war. Abgeordneter Simpfendorfer wird außerdem über die Aufgaben der CDU als Oppositionspartei im Südweststaat sprechen.

**Spiritismus — Hypnose — Telepathie — Hellsehen**

Der Parapsychologe und Graphologe Rudolf Polster hält am Montag nächster Woche um 20 Uhr im Saalbau Weiß einen Experimentalvortrag über die viel umstrittenen Gebiete des Spiritismus, der Hypnose, Telepathie, Graphologie und des Hellsehens. Rudolf Polster ist für die Älteren bereits ein Begriff, wurde er doch schon um die Jahrhundertwende in Wort und Bild als „Wunderkind“ gefeiert. Er hat inzwischen Tausende von Experimentalvorträgen gehalten, die seine Besucher immer wieder in Staunen versetzten. Ein weltbekanntes Forschungsinstitut (Kerkhoff-Institut) bezeichnete ihn als Phänomen. Bei seinem Auftreten in der Kreisstadt wird R. Polster, der auch durch seine Forschungstätigkeit bekannt geworden ist, eine Reihe von Experimenten vorführen, die nicht zuletzt dem Zweck dienen sollen, Irrführungen vorzubeugen. Er erkennt aus Handschriften nicht nur Charaktereigenschaften und Berufseignung, sondern auch körperliche Merkmale und pathologische Veränderungen. Er ist weiter imstande, „nur gedachte“ Melodien und Lieder aufzufangen und auf dem Klavier in Musik umzusetzen. Seine Veranlagung und ein intensives Willenstraining befähigten ihn, in Speyer vor einem Gremium von Geistlichen und Laien Stigmatisationserscheinungen an sich selbst herbeizuführen. Man darf daher diesem Abend mit einiger Erwartung entgehen. Karten sind im Vorverkauf bei der Buchhandlung Häussler zu haben.

**Ausstellung Kurt Weinhold in Stuttgart**

In der Galerie Lutz & Meyer, Stuttgart, Neckarstraße 36, wird heute um 16 Uhr durch Max Baecher und Henry Latou eine Ausstellung von Oelbildern, Aquarellen und Zeichnungen Kurt Weinholds eröffnet. Die Ausstellung ist bis 4. Oktober werktags von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

**Erfolg beim Friseurverbandstag**

Bei dem in Friedrichshafen durchgeführten Verbandstag der selbständigen Friseure von Württemberg, Baden und Hohenzollern konnte der Friseurgehilfe Hugo Theurer vom Salon Odermatt (Calw) im Herrenhaarschneiden einen 6. Preis erringen. Er erhielt in Anerkennung seiner Leistungen eine Ehrenurkunde, einen Geldbetrag und ein Geschenk. Wir gratulieren zu diesem Erfolg.

**Vergebung von Bauarbeiten**

Das Stadtbaureamt vergibt für die Erstellung der Musterschule auf dem Wimberg die erforderlichen Hoch- und Tiefbauarbeiten. Näheres bitten wir der heutigen Anzeige zu entnehmen.

**Blumenpreise für alle Teilnehmer**

Von Gärtnermeister Hahn wurden am Donnerstagnachmittag allen Teilnehmern am „Blumenschmuckwettbewerb 1952“ die von den Calwer Gärtnereien und der Stadtverwaltung gestifteten Preise und Anerkennungsgaben überbracht. Die Preisträger erhielten wertvolle Zimmerpflanzen (Palme, Gummibaum usw.) im Wert von 8 bis 20 DM sowie ein Schreiben des Bürgermeisteramts. Auch die anderen Teilnehmer, die nicht zu den Preisträgern gehörten, wurden mit Topfpflanzen bedacht.

wie es auch von Bremen aus auf dieselbe Weise geschieht.“

Es wurden „vielerley Boutellen von verschiedener Größe“ versandt. Die größten enthielten ungefähr „drey Quart“ (= etwas über sechs Pfund) Wasser, die 2. Sorte „zwey Quart“, die 3., die sogenannten „Pints-Boutellen“ etwa 3 Pfund Wasser und die kleinsten oder halben Pints-Boutellen eineinhalb Pfund Wasser. Sie wurden — der besseren Haltbarkeit des Wassers wegen — „vorzüglich nach entfernteren Gegenden“ versandt.

Wenn sich inzwischen auch die Abfüll- und Versandmethoden gewandelt und vervollkommen haben, unverändert geblieben sind die Vorzüge aller unserer Heilwässer mit geschichtlicher Vergangenheit, und sie werden nach wie vor — wie es die „Allgemeine deutsche Realencyklopädie“ 1819 vom Pyrmonter Wasser schrieb — „in einer erstaunlichen Menge von Flaschen nach allen Weltteilen verschickt.“

## Plauener Spitzen, jetzt aus dem Schwarzwald

Inbetriebnahme der Fabrik Gebr. Falke, Neuenbürg / Ein neuer Industriezweig im Enztal

Plauen im Vogtland war früher das Zentrum der industriellen Herstellung von Spitzen und Stickerien. Es gab in dieser Industriestadt zahlreiche bedeutende Fabriken, deren Spitzen und Stickerien weltbekannt waren. Ihre Erzeugnisse konnte man in Wien wie in Berlin, in Paris wie in London, in New-York wie in Johannesburg in Südafrika. Die Madame Bossard in Paris trug Plauener Spitzen an ihren Kleidern, Mrs. Smith in London erfreute sich an den wundervollen Plauener Luftspitzen. Was Pforzheim in der Schmuckwaren- und Uhrenindustrie bedeutet, war Plauen in der Spitzenindustrie. Aber heute ist es Plauen nicht mehr, im Zeitraum von rund 10 Jahren hat sich vieles geändert und verändert.

### Hundertjährige Familientradition

Fabrikant Enno Falke, der am 1. Dezember d. Js. auf eine 50jährige selbständige Tätigkeit in der Stickeriebranche zurückblicken kann, war in Plauen selbst Besitzer einer namhaften Fabrik und erlebte die Blütezeit der Plauener Spitzenindustrie mit. In seiner Fabrik wurden Spitzen und Stickerien aller Art hergestellt. Die Tradition des Hauses Falke wurde also über 100 Jahre hinweg in allen Zeitläuften hochgehalten und überdauerte sogar den zweiten Weltkrieg, die Nachkriegszeit mit all ihren Folgeerscheinungen und steht Pate bei dem neuen Werk der Firma Gebr. Falke, das beim Hauptbahnhof in Neuenbürg erbaut und in Betrieb genommen wurde.

Die Stadtverwaltung von Neuenbürg ließ es an Bemühungen nicht fehlen, diesen Betrieb hier anzusiedeln. Es handelt sich nicht um eine neue Firma, sondern um die Fortführung eines Unternehmens von Ruf und Tradition, das nach dem zweiten Weltkrieg in Schauenstein (Oberfranken) eine Fabrik eröffnete, in der 7 Stickeriemaschinen in Betrieb sind.

Maschinenleistung: täglich 40 000 Nadelstiche

Nun arbeiten im Neuenbürg Betrieb schon die Stickeriemaschinen, deren 5 vorhanden sind, darunter 2 vollautomatische. Dem Auge des Laien erscheinen diese Stickeriemaschinen

als höchst kompliziert, dem kundigen Fachmann sind sie eine Selbstverständlichkeit und er weiß mit ihnen umzugehen. Diese Maschinen wurden früher in Plauen gebaut, die in Betrieb genommenen Stickeriemaschinen sind Schweizer Bauart und wurden von der Firma Schüpp, St. Gallen, montiert. Zwei Maschinen sind vollautomatisch, d. h. zu ihrer Steuerung braucht man keinen Strickmeister am Pantograph, die Steuerung erfolgt mittels einer gezeichneten Karte.

Das Maschinensticken ist ein komplizierter Vorgang und erfordert geschulte Arbeitskräfte. Der auf der Stickeriemaschine aufgespannte Stoffboden hat eine Länge von 9 Meter bei entsprechender Breite. Die Schablone, nach der gestickt wird, ist vom Musterzeichner angefertigt, sie ist 6 mal größer als das zu stickende Motiv. Der Sticker steht vor der Schablone, er fährt linkshändig mit dem Pantograph den Linien der Schablone nach, rechtshändig bedient er einen Hebel und diktiert damit sozusagen der Maschine den Takt, in welchem

Tempo gestickt wird. Diese Tätigkeit verlangt ein gutes Konzentrationsvermögen, denn die Stickerie auf der Schablone überträgt sich auf den eigentlichen Stickprozeß mit Schiffschen, Nadeln und Faden. Während bei einer Nähmaschine 1 Nadel stickt, sind es bei einer Sauer-Stickeriemaschine 680 Stück. Eine Maschine macht pro Tag bei 8 Arbeitsstunden 40 000 Stiche mit sämtlichen 680 Nadeln, genau gesehen also 27,2 Millionen einzelne Nadelstiche.

Angefertigt werden im Neuenbürg Werk alle Arten von Stickerien für Damenwäsche, Blusen, Kleiderstoffe, Bettwäsche, Gardine Tischdecken u. a. m. Die Produktion richtet sich nach den Wünschen der Abnehmer, dabei spielt der Modeschmack eine große Rolle. Die Firma Gebr. Falke hat einen weitverbreiteten Kundenkreis, der sich auf die gesamte Bundesrepublik erstreckt, auch im Ausland gibt es bereits wieder viele Abnehmer der Plauener Stickerien aus der Fabrik Falke, so vor allem in den nordischen Ländern. Dem Auslandsgeschäft will die Firma ihre besondere Aufmerksamkeit widmen. Die Plauener Spitzen und Stickerien kommen dann eben nicht mehr aus Plauen im Vogtland, sondern aus Neuenbürg im schönen Schwarzwald. -cho-



Zum Caritassammlertag 12.—14. September

„denn wenn wir aufhören, Gott unseren Vater zu nennen,

so hören wir auf, seine Kinder zu sein, und damit hören wir auch auf, Brüder und Schwestern unseres Herrn Jesus Christus zu sein. — Wenn wir uns also losgesagt haben von der Kindschaft Gottes und von der Bruderschaft Christi, so haben wir uns losgesagt von der Liebe. Denn Christus ist für uns Menschen der alleinige Quell der Liebe. Wenn wir aber die Liebe nicht haben, wie können wir Liebe geben? Wir begegnen nun aber Tag für Tag so vielen Menschen, die nach Liebe hungern und um so mehr unter der Lieblosigkeit ihrer Mitmenschen leiden. Wer hungert, wer friert, wer im Elend, wer ohne Obdach ist, wer heimtätig unter uns weilt, woran leidet er denn eigentlich? An der mangelnden Liebe, daran leidet er: denn alles Ungemach, das einen unserer Mitmenschen trifft, hat seine Ursache in der Lieblosigkeit. Was aber Gott von uns verlangt, das ist das Herz. Er kann weder unser Wissen brauchen, noch unsere guten Werke, wenn er nicht unser Herz hat. Das will sagen: Wenn wir das, was wir tun, nicht in der Liebe Gottes tun, so ist all unser Tun eitel. Und weiter will es sagen: Wenn wir nicht in der Liebe Christi sind, so sind wir nicht im Stande, unseren Nächsten so zu lieben, wie Christus es will, daß wir ihn lieben. Durch nichts sind wir Christen als durch die Liebe, und so hat Christus gesprochen: Daran sollt ihr sie erkennen, daß sie einander lieben.“ Diese Worte aus einer Predigt von Monsieur Vincent rufen uns auf, an den Sammlertagen der Caritas, 12.—14. September, zu beweisen, daß wir in der Liebe Christi sind. Helfen wir all denen, die noch ärmer sind als wir.

### Helft uns,

daß wir unversorgten Kindern weiterhin unbeschwertem Frohsinn gewahren können,

daß wir der gefährdeten Jugend und den von Not und Leid heimgesuchten Familien weiterzuhelfen vermögen wie im Jahre 1951,

daß wir den Kranken und Alten fernerhin dienen können!

## Holzeinfuhr stark angewachsen

Schnittholzpreise vom Auslandsangebot beeinflusst / Brennholzeinschlag übersteigt Soll

Die Holzeinfuhr der Bundesrepublik hat sich im ersten Halbjahr 1952 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres mengenmäßig fast verdoppelt. Die Ausfuhr ging gleichzeitig auf ein Drittel zurück; sie macht mengenmäßig nur 5 Prozent der Einfuhr aus. Damit hat Deutschland seine traditionelle Stellung als Holzimportland wieder gewonnen.

Ogleich schon Ende Juni der Plan für den Holzeinschlag in den deutschen Forsten um 8 Prozent überschritten war, geht auch im letzten Vierteljahr des Forstwirtschaftsjahres der Holzeinschlag weiter, allerdings in einem saisonmäßig verminderten Maße. Immerhin wurden im Juli noch 1 Mio Fm. eingeschlagen. Auf den Markt kamen im Juli 1,7 Mio Fm. Holz aus deutschem Einschlag, davon 850 000 Fm. Nadelstammholz, z. T. im Wege größerer Versteigerungen, die auch im August fortgesetzt wurden. Das für die Jahreszeit verhältnismäßig reichliche Angebot hat zu einem Nachgeben der Rundholzpreise und zu einem Ausgleich überhöhter und nicht begründeter regionaler Unterschiede geführt.

Zur gleichen Zeit wird von einer Belebung auf dem nordischen Schnittholzmarkt und einer Erholung der dortigen Schnittholzpreise berichtet, die auch auf den innerdeutschen Markt eine stabilisierende Wirkung ausübt. Die Entwicklung der fallenden Schnittholzpreise bei steigenden Rundholzpreisen ist damit in ihr Gegenteil verkehrt worden. Allerdings taucht neuerdings eine verstärkte Konkurrenz der österreichischen Schnittholzeinfuhr auf. Oesterreich hat, um die überhöhten Lagerbestände absetzen zu können, die bisher bestehenden Export-Mindestpreise im Handel mit der Bundesrepublik — zunächst versuchsweise — aufgehoben.

Der Brennholzeinschlag in den ersten zehn Monaten des Forstwirtschaftsjahres übersteigt das Jahresoll bereits um 23 Prozent. Der Brennholzverbrauch ist immer noch stark überhöht; teilweise fehlt es an Hausbrandkohle, gegenwärtig wird diese aber nicht einmal voll abgenommen, weil der aus sozialen Gründen künstlich niedrig gehaltene Brennholzpreis keinen Anreiz bietet, von der gewohnten Holzfeuerung abzugehen. Öffentliche und private Waldbesitzer weisen aber darauf hin, daß der Holzbedarf unserer Industrie es verbietet, weil

## Einbruch ohne Einbrecher

Die Polizei hatte sich mit einer mysteriösen Angelegenheit zu befassen

Sie war jung und mit blühender Fantasie begabt. Logik war offenbar nicht ihre starke Seite, doch ist dies ein Vorrecht des schöneren Geschlechts. Ob sie wirklich auch schön war, das Fräulein Ria, entzieht sich unserer Kenntnis, denn sie stand nicht persönlich vor dem Gerichtes Schranken, sondern hatte alles, was sie zu sagen hatte, zu Protokoll gegeben. Die Schilderung war klar und umfassend, und Zweifelsfragen ergaben sich nicht, denn Rias Verbrechen bestand darin, daß kein Verbrechen begangen worden war. Und es war ja auch nicht einmal ein Verbrechen, was Ria da in nächtlicher Stunde getan, sondern ein Vergehen, das milde Richter fand.

Ria also war allein in der einsam gelegenen Villa ihres Dienstherrn, der für zwei Wochen verreist war, allein mit zwei Hunden. Und die Einsamkeit drückte, je länger sie dauerte, umso mehr aufs Gemüt. Da es ihr unterlag, was das Haus zu verlassen, wären die Rundfunksendungen das einzige, was etwas Abwechslung in den trüben Alltag brachte. Abwechslung und Nervenkitzel, denn da wurde doch z. B. von RIAS Berlin ein spannendes Hörspiel ge-

sendet, in dessen Verlauf ein unter Mordverdacht stehender junger Mann dank der scharfsinnigen Ermittlungen der Kriminalpolizei schließlich von diesem schrecklichen Vorwurf frei wurde. „Ist doch interessant, wie der Polizeiapparat arbeitet“, dachte Ria, „das will ich doch auch einmal aus eigener Anschauung kennen lernen“. Und die beiden Hunde wurden in den Garten geschickt, wo sie kräftig bellten. Dann ein Stück Fleisch, mit Giftweizen belegt, in den Garten gelegt! Der Indizienbeweis war da: bei Nacht hatten Einbrecher versucht, die Hunde zu vergiften, um dann ungestört ans Werk gehen zu können. Mochte der Polizeiapparat arbeiten und sich an dieser Denksportaufgabe die Zähne ausbeißen. Doch war die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Der Polizeiapparat arbeitete, aber er biß sich bei keine Zähne aus. Denn vorher noch wurde Ria müde — und gestand, gestand alles. Das Motiv zur Tat? Nervöse Ueberreiztheit und wohl auch der Wunsch, einmal im Mittelpunkt des Interesses stehen zu wollen. Ein Wunsch, von dessen Erfüllung wohl jedes junge Mädchen träumt.

Nun mag ja zwar jedes junge Mädchen träumen, wovon ihm beliebt, doch wenn man glaubt, die Polizei, die Vertreterin der Staatsgewalt an der Nase herumführen zu können, so gehört das eben einfach bestraft. So wurde also das junge Fräulein Ria wegen Vortäuschens einer Straftat zur Zahlung einer Geldstrafe von 100 DM verurteilt. Ihre Jugend und Unerfahrenheit wurden berücksichtigt.

### Der Tod löscht alles aus

Ein kaufmännischer Vertreter aus Krefeld war angeklagt, eine Wildbader Hausfrau in betrügerischer Absicht um etwa 35 DM geschädigt zu haben. Er hatte im Mai 1951 seine Braut als Untermieterin in einem möblierten Zimmer bei ihr untergebracht und dann angeblich die Miete nicht voll bezahlt und einen entliehenen Betrag nicht zurückerstattet. Die geschädigte Hausfrau ist nun in der Zwischenzeit gestorben und der Angeklagte bestritt entschieden, noch irgendwelche finanziellen Verpflichtungen ihr gegenüber zu haben. So mußte er trotz Verdachtsmomenten nun mangels Beweises freigesprochen werden, da ein Nachweis durch den Tod der Geschädigten nicht mehr geführt werden konnte.

## Dies und das aus der Goldstadt

### Kirchenweihe in Pforzheim

Seit der unvergeßlichen Bombennacht liegt wie so viele Pforzheimer Gebäude auch die Kirche der Methodistengemeinde am Altstädter-Kirchenweg in Asche. Nun hat endlich die große und fleißige Gemeinde mit viel Selbsthilfe und unter großen Opfern auf neuem Baugrund an der Ecke Maximilian- und Ländstraße wieder ein eigenes Heim erstellt. Die schmucke Erlöserkirche, die hier als Zierde und Bereicherung Pforzheims ihren Platz fand, wird morgen unter Teilnahme der Nachbargemeinden und Chöre durch Superintendent Hofmann-Karlsruhe eingeweiht. In zwei Festgottesdiensten um 14.30 und 20.00 Uhr kommen Vertreter von Behörden und Kirchen in Grußansprachen zu Wort. Pastor Beisiegel-Mannheim wird als Begleiter und Pastor K. Kreuzer als Vollender und derzeitiger Gemeindepastor sprechen.

### „Bettelstudent“ eröffnet Operettensaison

Karl Millöckers unsterbliche Operette wird am kommenden Donnerstag im Stadttheater Pforzheim seine Premiere erleben. Die Neuinszenierung besorgte Ernst Gütte-Scheer, Dirigent ist Rolf Schickle. Das gesamte Operetten-Ensemble ist beschäftigt, verstärkt durch Sol-

sten der Oper und des Schauspiels. Die szenische Ausstattung hat Hans Tonndorf übernommen.

### Die Preise auf dem Wochenmarkt

Auf den Pforzheimer Wochenmärkten wurden in der vergangenen Woche folgende Preise (in Pfennig je Pfund, wo nicht anders vermerkt) notiert: Äpfel 20—40, Birnen 30—50, Bananen 70—100, Mirabellen 30—40, Orangen 75—90, Pfirsiche 30—75, Reineclauden 30—40, Trauben 45—70, Zwetschgen 20—45, Zitronen Stück 15—20, Blumenkohl Stück 80—150, Blumenkohl 60, Bohnen 50—70, Einmachgurken 60 bis 90, Kartoffel 14, Karotten Bund 20—35, Karotten 30—40, Kohlräbe Stück 10—15, Rotkraut 25—30, Rettiche Stück 5—20, Rettiche Bund 20—25, Spinat 35—40, Tomaten 15—45, Lauch Stück 10—30, Meerrettich Stück 80, Sellerie 40—80, Weißkraut 20—25, Wirsing 20—30, Zwiebel 30—40, Eier Stück 22—31, Markenbutter 340, Landbutter 290, Molkereibutter 320, Margarine 98, Palmöl 108, Bienenhonig 300, Masthähnen ohne Darm 300, Suppenhuhn 260, Mastenten 280, Rebhühner Stück 200—380, Lebende Hühner 750

## Was bringt das Volksbildungswerk Neuenbürg?

Ueberblick über die Vortragsreihen und Veranstaltungen der kommenden Monate

Neuenbürg. Der rührige Leiter des Volksbildungswerks Neuenbürg, Hauptlehrer A. Fr. Nolte, hat in sorgfältiger Vorarbeit für die kommenden Monate ein Programm zusammengestellt, das den verschiedensten Interessen Rechnung trägt und damit bei weiten Kreisen der Bevölkerung Beachtung finden wird.

### Fototechnik

Eröffnet wird das Herbsttrimester mit einer Hermann-Hesse-Gedenkfeier am Freitag, 19. September. Auf sie werden wir noch besonders eingehen. Eine Woche darnach leitet Fotograf Rudi Sutter, Neuenbürg, eine Vortragsreihe „Fototechnik“ ein, die sieben Abende umfassen wird. Fotograf Sutter will seine Vorträge so gestalten, daß sie nicht nur dem Fotoamateur etwas sagen, sondern für alle Zuhörer allgemeinhilfend sind. Dies geht auch schon

aus den gewählten Themen hervor, so beschäftigt sich der erste Vortrag mit Licht, Optik, Linsen, der zweite mit Kameras, der dritte mit Aufnahmetechnik, Negativ und Positiv, und der vierte mit der Geschichte der Fotografie. Die Themen der drei übrigen Vorträge sind noch nicht im einzelnen festgelegt.

### Heimatkunde

Gewerbeschulrat Reile wird seine beliebten heimatkundlichen Vorträge fortsetzen. Zunächst noch einmal auf Neuenbürg eingehend, wird er dann die Kreise weiter ziehen und die Kunst und Baudenkmäler sowie die heimatischen Besonderheiten unserer engeren Umgebung behandeln. Um das Gehörte durch die eigene Anschauung zu ergänzen, soll als Abschluß dieser Vortragsreihe eine Omnibus-Lehrfahrt durch den Kreis Calw durchgeführt werden, die alle kunst- und baugeschichtlich sehenswerten Punkte berühren soll.

### Farblichtbilder

Viel Anklang haben schon immer Vorträge gefunden, die den Hörer anhand von farbigen Lichtbildern in fremde Länder führten oder die Schönheiten unseres deutschen Landes schilderten. Auch diese Sparte soll daher weiter gepflegt werden, so wurde der hier bereits gut bekannte Dr. Eller, München, für einen Farblichtbildervortrag über das Land Rheinland-Pfalz gewonnen. Walter Baumeister, Stuttgart, wird drei Vorträge halten mit den Titeln „Mit offenen Augen durch Schwabenland“, „Stuttgart um die Jahrhundertwende“, „Die schöne Schweiz mit ihren Bergen und Seen“. Starkes Interesse verdienen auch die Vorträge, die von Kaufmann Beidek und Gewerbeschulrat Reile über die Erkenntnisse und Erfahrungen gehalten werden, die sie bei Lehrfahrten der Volksbildungswerke in die Schweiz bzw. ins Ruhrgebiet gewonnen haben. Kaufmann Beidek wird eine Reihe von Vorträgen über das Thema „Handel und Einzelhandel in der Schweiz“ halten, zu dem die Mitglieder der Gewerbe- und Handelsvereine Neuenbürgs und Umgebung eingeladen werden sollen.

### Umschau im Weltenraum

Die größte Attraktion innerhalb des Programms sind jedoch sicherlich die Lichtbildervorträge, für die Dipl.-Ing. Rudolf Nebel, der Erfinder der V 2, gewonnen wurde. Er spricht über „Der Vorstoß in den Weltenraum“, „Stationen im Weltenraum“ und „Panterra“ („Panterra“ ist der Name der internationalen Forschungsgesellschaft, die ein Weltfriedensprogramm aufgestellt hat mit dem Ziele, alle Nationen der Erde an Großaufgaben der Wissenschaft und Technik zu interessieren). Dipl.-Ing. Nebel hat im vergangenen Winter bereits in Pforzheim und in anderen Städten der Umgebung gesprochen und erlebte dabei einen überaus starken Publikumsandrang.

### Musikabende

Doch nicht nur Wissen will das Volksbildungswerk vermitteln, sondern auch musikalische Werte. Geplant sind zwei Klavierabende, gestaltet von dem Pianisten Erich Wolf, Wildbad, und Musikdirektor Haney, Calw, sowie ein Kammermusikabend, an dem Erich Wolf zusammen mit Alfred Trippner, Wildbad (Violine) konzertieren wird.

### Die Brückenwaage ist eingetroffen

Neuenbürg. Nachdem das Fundament für die neue Brückenwaage am Ende der Poststraße, sowie das Waaghäuschen schon vor einiger Zeit fertiggestellt wurden, hat die Waagenfabrik Paul Briz, Stuttgart-Bad Cannstatt nun auch die Waage selbst geliefert. Die Brücke ist 10 Meter lang und 3 Meter breit, und es wird heute noch ein schweres Stück Arbeit geleistet werden müssen, um sie auf ihre Lager im Schacht aufzusetzen. Diese Brücke wird

Wer schnell fährt, muß noch schneller bremsen können.

wenn sie ausbetoniert ist, rund 16 Tonnen wiegen, die Tragfähigkeit der Waage geht bis zu 25 Tonnen. Schon aus diesen wenigen Zahlen sieht man, welchen Vorteil der Besitz der neuen Bodenwaage für die Stadt darstellt, und wie wenig die alte Brückenwaage hinter der Stadtkirche den Anforderungen des heutigen Lastverkehrs genügt. Wenn man die schwere, solide Konstruktion der Waage in Betracht zieht, sollte man es nicht für möglich halten, daß sie eine Genauigkeit bis zu einem halben Promille des Gewichts der angelegten Last erreicht, das heißt also, wenn z. B. eine Last von 10 000 kg gewogen wird, so weicht das Wiegergebnis im höchsten Fall um 5 kg vom tatsächlichen Gewicht ab.